



Amtliche Nachrichten

Marktgemeinde Rastenfeld

Ausgabe Nr. 2/2006



Inhalt:

Geleitwort und Bericht
von Bgm. Hans-Dieter
Widder ab Seite 1

Amtliches ab Seite 10

Information ab Seite 14

Städtepartner Rasten-
berg/Thüringen Seite 20

Freiwillige Feuerwehr
ab Seite 22

Wassererlebnis
Kampseen Seite 23

Benefizausstellung
„Projekt Claudia Seite 24

Kindergarten und
Schulen ab Seite 25

Veranstaltungen
ab Seite 30

Sport ab Seite 31

Chronik ab Seite 36

Werte Gemeindebürgerin! Werter Gemeindebürger!

Es ist kaum zu glauben aber wahr, dass das Wetter im Frühjahr noch schlechter wie im Vorjahr war. Seit dem Hochwasser 2002 haben wir Wettererscheinungen, die im großen Durchschnitt - wie die Meteorologen versichern - nicht weit aus der Norm sind, dem Einzelnen jedoch meist nicht sehr behagen.

Wetter hin oder her: Die, die Verantwortung tragen, haben ihrem Arbeitsauftrag entsprechend Rechnung getragen. Daher gibt es auch wieder viel zu berichten.

Die Bauten für Kanal- und Wasserleitungen, Straßen und Nebenanlagen sowie Straßenbeleuchtungen u.a. sind in den KG's Sperkental, Niedergrünbach und Peygarten in vollem Umfang im Gange. Die Leistungen für

Pumpwerke und die technische Einrichtung der Pumpwerke Sperkental u. Niedergrünbach wurden vergeben.

Die Abwasserreinigungsanlage Rastenberg ist in Betrieb und wird zur Zeit fein abgestimmt.

Bei den Umbau- u. Erweiterungsarbeiten in Peygarten ist kostenseitig zu sagen, dass aufgrund unvorhergesehener und zusätzlich angefallener Leistungen gegenüber der Ausschreibung Kostenüberschreitungen entstehen werden.

Die Straßenwiederherstellungen werden das Budget auch zusätzlich belasten, da sich beim Bau herausstell-



Kanal- und Wasserleitungsbau in Niedergrünbach

te, dass die Unterbauten der meisten Trassen nicht den Normen entsprechen und die Vollasphaltierungen mehr werden.

Wobei, wie bei allen Kosten die anfallen, diese nach dem Grundsatz der **Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit** hinterfragt werden. Manches das kostenerhöhend ist, zeigt sich leider erst beim Bau.



Für die doch oft sehr schlechten Straßenzustände und die Wartezeiten während der Bauarbeiten bitte ich um Verständnis. Wir haben die Baufirma immer wieder angewiesen den Verkehr trotz Baustelle so flüssig wie möglich zu halten und den Straßenzustand in erträglichem Ausmaß instand zu halten. In Peygarten ist das Problem bereits gelöst und wir haben wieder entsprechende Fahrbahnen.

Beim Wasser in Peygarten und Rastefeld hatten wir in letzter Zeit zeitweise sehr hohe Durchschnittsverbräuche, die auf Rohrbrüche schließen ließen. Einiges konnte gefunden werden. Ich ersuche die Bevölkerung bei Auftreten von unklaren Wasserflüssen in Kanälen, Straßen etc. um Mitteilung, um den Ursachen auf den Grund gehen zu können. Die Wasserverluste aufgrund alter Leitungssysteme sind immer noch sehr hoch, wobei der Neubau in Peygarten fast zur Gänze erfüllt ist. Eternitleitungen gibt es nur mehr im Bereich der Stichleitung Urban – Dastel und Exenberger, sowie im Bereich der Tankstelle. Die Verluste gehen und gingen aufgrund der laufenden Erneuerung von Leitun-

gen zurück. Ein Ende der Investitionen in diesem Bereich ist aber noch nicht abzusehen. Dies gilt auch für den Kanalbereich.

Bei trockenen Wetterphasen ersuche ich, mit der Ressource Wasser grundsätzlich entsprechend sorgsam umzugehen und nicht verschwenderisch zu agieren.

Oftmals werde ich auf die Kanalgebühren, die im Vergleich zu anderen Gemeinden manchmal höher sind, angesprochen.

Das Kanalsystem an dem wir - wie beim Wasser - laufend versuchen, Verbesserungen vorzunehmen, ist in Peygarten und Rastefeld großteils ein Mischwassersystem mit den Nachteilen, die ein derartiges System mit sich bringt. Die Nachteile sind z.B.

- Große Wassermengen werden über große Pumpwerke und Regenüberlaufbecken in der Kläranlage gepumpt (hoher Wartungsaufwand).
- In den Mischwasserkanälen ist laufender Eintrag von Geschiebe (Steinen, Schotter, etc.) gegeben. Daher sind großer Verschleiß und hohe Wartungskosten an Pumpen gegeben.
- Die Behandlung des vielen Wassers in der Kläranlage stellt ein Problem für die Biologie in den Klärbecken dar.
- Bau von Sandfangbecken zur Verhinderung des Geschiebeeintrages in die Pumpwerke und in die Kläranlage.
- Im Detail gäbe es noch weitere Nachteile aufzuzählen.

Dies sind nur einige unvollständig aufgezeigte Kosten verursachende Gründe beim Betrieb unseres Kanalsystems. Das Ziel ist es, und das kann nur nach Abschluss aller Baumassnahmen endgültig festgestellt werden, die Kosten zu stabilisieren.

Die Kosten sind über mehrere Jahre zu betrachten. Einmalige Überschüsse in einem Jahr sagen nichts aus über die Gesamtfinanzierung. Dies gilt auch für die Wasserkostenabrechnungen. Derzeit haben wir in der Buchhaltung beim Ab-

wasser noch ein Minus von ca. 86.000,-- und beim Wasser (Rastefeld – Peygarten-Ottenstein) ein Minus von 44.000,--. Zudem kommt noch, dass wir bis heute keine Rücklagen für allfällige Neuinvestitionen (Maschinenbruch, Tausch, neuere Technik etc.) tätigen konnten. Nachstehend finden Sie eine Tabelle über die Gebühren im Bezirk Krems.

Gemeinde	Kanalbenützungsgebühr SW/RW
Aggsbach Markt	2,32
Weinzierl	0,19-1,91
Lichtenau	1,32-1,71
Rossatz-Arnsdorf	1,45
Dürnstein	1,99
Langenlois	2,1
Krumau	0,87-1,74
Mautern	1,92 - 2,11
Lengenfeld	2,20
Stratzing	2,10
Weissenkirchen	2,30-2,53
Albrechtsberg	1,80-2,18
Maria Laach	2,10
Mühldorf	1,74
Furth	2,00
Grafenegg	2,34
Senftenberg	1,89
Droß	1,90
Rohrendorf	1,92-2,11
Hadersdorf	1,80
Krems	2,08-2,29
Gedersdorf	2,11
Spitz	2,27-2,50
Rastefeld	2,47
Schönberg	2,18
Jaidhof	1,16
Gföhl	2,18
Paudorf	1,89
St. Leonhard	1,52-2,19
Straß	2,30
Bergern	1,9/0,50

Mit dem Thema „Kanalsystem“ werden sich noch viele Verantwortliche in der Gemeinde über Jahre hinaus beschäftigen müssen. Dies immer mit dem Ziel, die Betriebskosten möglichst gering zu halten. Nach den Umbauarbeiten in Peygarten ist der Neubau in den Süd-Kg's fertig zu stellen und bereits jetzt machen wir uns Gedanken über den Neubau des Kanal- und Wasserleitungs-systemes usw. im Bereich Marktplatz in Rastefeld.

Der Tourismus hatte im heurigen Frühjahr aufgrund der Witterung wieder wenig zu lachen. Vielleicht ist es wie im Vorjahr, dass ein sonniger Herbst wieder vieles ausgleicht.

Unser kleinregionales Leitprojekt „Wassererlebnis Kampseen“ bekommt nun konkrete Formen und die Projekte: **Bade- und Veranstaltungsplattform,**

die Errichtung einer Fuß- und Radwegebrücke über die Staumauer Ottenstein und der kleinregionale Informationsstand werden bereits konkret bearbeitet.

Für die Badeplattform (Kosten ca. 40.000,--) und den Infostand (Kosten ca. 42.000,--) konnten wir eine 33 % ige Förderung bei Eco plus erreichen. Für die Fuß- und Radwegebrücke über die Staumauer Ottenstein erhalten wir 60 % Beitrag vom NÖ. Landschaftsfonds (geplante Kosten 345.000,-- Euro)

Eine sehr bedauerliche Entwicklung nimmt das Interesse an der touristischen Entwicklung. Eine in unserer letzten Gemeindezeitung publizierte Umfrage zur touristischen Profilentwicklung unserer Kleinregion wurde von den Rastefeller Bürgerinnen und Bürger mit **null Beteiligung** quittiert. Ich mache mir meine Gedanken darüber und werde darin bestätigt, den eingeschlagenen Weg der Gemeinde bezüglich der Tourismusedwicklung fortzusetzen.

Der Fremdenverkehrsverein hat sich in einer Sitzung, wegen mangelndem Interesse seitens der Mitglieder, aufgelöst. Ich werde mit einigen Proponenten im Herbst einen neuen Anlauf zur Setzung von touristischen Aktivitäten in Form eines Vereines starten.

Das Wanderwegprojekt Waldviertel Mitte kommt heuer in die Umsetzungsphase. Der Tourismusausschuss bearbeitet im Detail dieses Thema. Dabei geht es darum, bestehende Wanderwege neu zu positionieren und neu zu beschildern. In einem zweiten Schritt sollen dann auf dieses Netz infrastrukturelle Verbesserungen aufgesetzt wer-

den. Das übrig bleibende Wanderwegesystem wird neu überdacht werden. Die Grundeigentümer darf ich dahingehend informieren, dass grundsätzlich auf öffentlichem Gut (wie bisher) neu beschildert wird. Wenn bisher die Beschilderung auf Privatgrundstücken stattfand, wollen wir das alte Recht mit der neuen Beschilderung wieder in Anspruch nehmen, da es zu keinen Veränderungen an den Wegstrecken kommt. Danke für die Duldungen.

Rastenbergbesuch

Der Besuch von Bürgerinnen und Bürger unserer Partnerstadt Rastenberg war wieder ein voller Erfolg. Ca. 80 Personen mit einem Teil des Fanfarenzuges Bachra (eines Ortsteiles von Rastenberg) besuchten uns und wir konnten unseren Freunden ein gutes Programm anbieten. Wir haben im Vorjahr von unserer Partnerstadt eine sehr schöne Traubeneiche als Gastgeschenk bekommen (sie steckt zur Zeit am Bauhof). Wie es sich für ein Geschenk gehört, sollte damit auch entsprechend umgegangen werden. Bei der Platzsuche und internen Diskussionen ist der Vorschlag gemacht worden, anstatt der Birke vor dem Gasthaus Huber die Traubeneiche mit einer entsprechenden Beschilderung prominent zu positionieren und so dem Marktplatz einen neuen Glanz zu geben. Ich ersuche um Wortmeldungen zu diesem Vorhaben.

Im Betriebsgebiet gehen die Baufortschritte bei der Bauplatzgestaltung der Fa. Krammer und beim Straßenbau der Gemeinde zügig voran.



Firma Krammer - Straßenbau

Auch die Kraft – Wärmekopplungsanlage der Fa. Nawaro auf dem Betriebsgelände der Fa. Steininger wächst.



KWK - Anlage der Firma NAWARO

Die Fa. Asphalt und Beton (Tochterfirma der Strabag AG) hat die Bewilligung für die Errichtung einer Betonmischanlage neben der Asphaltmischanlage bekommen und den Bau fast abgeschlossen.



Betonmischanlage im Betriebsgebiet

Aufgrund geänderter gesetzlicher Bestimmungen im Bereich der Raumordnung und dem Bedarf an betrieblichen und anderen Baugründen arbeiten wir auch an einer Raumordnungsänderung auf Grundlage des gültigen Flächenwidmungsplanes.

Der Dorfplatz mit dem integriertem Kinderspielplatz Hinterfeld in Peygarten hat Formen angenommen. Eine tolle Leistung, die die Menschen mit Unterstützung der Gemeinde und dem Land NÖ erbracht haben. Der Dorfplatz ist allgemein öffentlich zugänglich und sollte auch genutzt werden.

Standort Aktiv

Die Marktgemeinde Rastendorf ist dem Projekt „Standort Aktiv“ beigetreten, um mit 11 weiteren Standortgemeinden gemeinsam Marketing für die vorhandenen Gewerbeflächen zu betreiben. Nachdem eine Zielsetzung die Entwicklung unseres Betriebsgebietes ist, bedeutet die Teilnahme an diesem geförderten Projekt eine weitere Chance, um Rastendorf im Waldviertel entsprechend zu positionieren und unseren Bekanntheitsgrad zu steigern.

Diskussionsforum Verkehrsentwicklung Rastendorf

Nachdem die Verkehrsströme zunehmend sind, haben wir laufend das Thema Verkehrslärm zu behandeln.

Dazu ist es erforderlich, mit den Vertretern des Straßenerhalters (Land NÖ) in konsensuale Gespräche einzutreten. Dies erfordert entsprechende Umfangsformen. Zur Gliederung und Aufarbeitung des genannten Themas werde ich das „Diskussionsforum Verkehrsentwicklung Rastendorf“, an dem sich alle Bürger und Bürgerinnen beteiligen können, ins Leben rufen. Dies unter Beiziehung der Experten des Landes.

Unterführung Sportplatzkreuzung Rastendorf

Zum vorangehenden Thema passend kann ich berichten, wie es bezüglich einer Unterführung bei der Sportplatzkreuzung steht:

Es hat eine Besprechung mit Anrainern, Gemeindevertretern und Vertretern der Straßenverwaltung stattgefunden. Bei der Besprechung wurde klargestellt, dass seitens der Straßenverwaltung nur das bei der Bezirkshauptmannschaft Krems eingereichte Projekt ohne Unterführung zur Durchführung kommen soll. Das geplante Straßenbaulos endet vor der Kreuzung.

Es wurde allerdings Hilfestellung durch die Brückenmeisterei und anderer Landesdienststellen angeboten, wenn eine Unterführung von der Gemeinde gemacht wird.

Es wurde bei der Besprechung auch erstmals ausdiskutiert, wie groß die Unterführung überhaupt sein sollte. Der Konsens wäre eine Unterführung

mit 4 m Breite und ca. 4 m Höhe. Ein Mährescher muss nicht durchfahren können. Weiters war der Wunsch, dass eine Auffahrt Richtung Zwettl und eine Abfahrmöglichkeit aus Richtung Zwettl kommend errichtet werden soll.

Es wurde vereinbart, dass auf Kosten des Landes NÖ die Planung gemacht wird und die Gemeinde Rastendorf die Kosten für die Sondierung für die Erforschung der notwendigen Fundamentierung tragen soll. Die Kosten betragen ca. 2.000,-- bis 3.000,--. Mit der Planung bekommen wir eine Kostenschätzung für die Unterführung und wir können dann versuchen, ob wir eine Lösung mit dem Land NÖ zusammenbringen.

In den Kindergärten haben wir unter sehr positiver Mitwirkung der Eltern einen Ausgleich bei den Kindern zwischen Rastendorf und Niedergrünbach erreicht. Hohes Lob an die betroffenen Eltern. Auch die Nachmittagsbetreuung wird wieder angeboten.

Im Schulbereich haben wir uns sehr bemüht, auch einen betreuten Nachmittagsbetrieb zustande zu bringen. Dieses Ansinnen ist leider an zu wenig Interesse gescheitert. Meine Meinung ist es, dass es ein **krasser Standortnachteil** für unseren Schulstandort ist, wenn eine Nachmittagbetreuung nicht angeboten werden kann. Arbeitende Elternteile werden dann versuchen, ihre Kinder woanders unter zu bringen. Wie bei vielen anderen Dingen ist es auch bei diesem Thema so, dass die Skepsis bei Beginn sehr groß ist und daher andere die Vorreiterrolle übernehmen sollen. Leider geht es nur mit einer Mindestanzahl von 15 teilnehmenden Kindern. Und von dieser Zahl sind wir weit entfernt. Vielleicht gelingt es ein anderes Mal. Jetzt hätten wir eine Startförderung des Landes bekommen.

Die Post AG stellt die Verteilung von Brief- und Paketsendungen auf eigene zentral gelegene Verteilerzentren laufend um. Ein Postamt wie Rastendorf

mit einem angeschlossenen Verteilerzentrum gibt es nur mehr wenige in NÖ. Ich habe versucht, mich im Interesse der Gemeinde (es geht doch um 8 Arbeitsplätze) bei der Post mit dem Ersuchen einzubringen, auch einen Standort „Postverteilerzentrum Rastendorf“ in Betracht zu ziehen. Leider scheitert das an unserer dezentralen Lage, welche der Post zusätzliche Kosten bescheren würde, die seitens der Gemeinde oder einem privaten Anbieter abgefangen werden müssten (ständiger Abgang bzw. Zuschuss zum laufenden Wirtschaftsbetrieb).

Unser Altstoffsammelzentrum des GUV bewährt sich voll. Altstoffe werden immer mehr verwertet, sodass ich ersuche, bei der Trennung des Mülls auf die Vorgaben des Verbandes zu achten. Je besser getrennt wird, desto mehr Geld kann bei der Verwertung der Altstoffe herausgeholt werden. Untersuchungen der Restmülltonnen zeigen, dass noch vieles durch Trennung verwertbar wäre. Ich ersuche auf die Mülltrennung Rücksicht zu nehmen.

In der Ausgabe finden Sie auch eine Aufstellung über die Zusammensetzung des Restmülls. Diese Statistik zeigt uns, dass wir bei mehr Trennung viele Rohstoffe wieder verwerten könnten.

Zu einzelnen Themen verweise ich auch noch auf die detaillierten Berichte im Blattinneren.

Das allgemein politische Agieren in der Gemeinde von einigen wenigen Personen macht mir manchmal Sorgen. Mein Ziel ist und war es und wird es auch weiterhin sein, das Verbindende immer über das Trennende zu stellen. Man wird es nicht jedem Recht machen können, aber der Versuch wird meinerseits immer da sein. Wenn parteilich oder vielleicht auch persönlich motivierte Aktionen z.B. über das Vereinswesen oder andere überparteiliche Zusammenschlüsse ausgetragen werden sollen, dann fehlt mir dafür gänzlich das Verständnis.

In Vereinen, Feuerwehren etc. finden

sich Menschen mit unterschiedlichster Weltanschauung bei gemeinsamen Interessen wieder. Solche gemeinnützige Organisationen werden von mir auch immer unterstützt werden. Wer der Meinung ist, auf diesen Ebenen parteipolitische Interessen austragen zu müssen, wird meinerseits keine Unterstützung erfahren und schadet sehr dem Zusammenleben.

Rastendorf ist eine Gemeinde, in der in den letzten Jahren sehr viel voran gegangen ist. Neuerungen werden von manchen Personen mit Skepsis betrachtet. Wer stellt sich schon gerne um oder auf etwas Neues ein. Um den Anschluss nicht zu verlieren müssen auch wir uns in mancher Hinsicht verändern und ich ersuche, die Entscheidungen des Gemeinderates wie bisher auch mit zu tragen. In Rastendorf arbeiten die Verantwortungsträger auch sehr verantwortungsvoll. Gemeinsam entwickelte Entscheidungen erfordern auch Kompromissfähigkeit. Wer nicht fähig ist einen Kompromiss, bei dem üblicherweise alle ein Stück nachgeben, mit zu tragen, wird es im öffentlichen Leben schwer haben zu bestehen. Es wird nicht immer Jeder alles bekommen können. Allgemeinwohl geht vor dem Wohl des Einzelnen. Miesmacherei, Neid, Missgunst udgl. sind schlechte Ratgeber. Lassen Sie sich in dieser Richtung nicht beeinflussen. Machen Sie mit beim positiven Wettbewerb um die positive Entwicklung unserer sehr schönen Gemeinde. Die Gemeinde und die Menschen, die hier wohnen, sind es wert. Persönliche Aversionen sollten tunlichst nicht sachlichen Problemen vorgeschoben werden. Und Fehler machen kann nur jemand, der etwas arbeitet. Im Nachhinein ist man oft klüger und wer seine Meinung nie ändert, wird es im Leben auch nicht leicht haben. Erfolg durch Arbeit sind keine leeren Worte.

Ich werde im Sinne einer positiven Gemeindeentwicklung immer wieder jedem die Hand reichen. Wenn sie nicht angenommen wird, liegt das nicht mehr in meiner Entscheidungsebene.

Nicht Jammern und Krankreden ist angesagt, sondern Anpacken und Verantwortung übernehmen. Ganz nach dem Grundsatz: Es ist egal, wer eine gute Idee einbringt. Wenn sie gut und finanzierbar ist, dann werden wir sie umsetzen. Und Fragen - von wem immer sie gestellt werden - werden korrekt beantwortet. Es ist besser mich zu fragen, bevor man mit Mutmaßungen unter die Menschen geht und demokratische Grundregeln gelten für alle. Einen großen Dank den Vereinen und anderen Gemeinschaften, dass sie sich immer wieder so positiv in die Gesellschaft einbringen. In der Gemeinde Rastenfeld gibt es sehr viele Veranstaltungen wie z.B. vor kurzem die Eröffnung des Sportplatzes bzw. der Kabinen. Dies hat wieder aufgezeigt, welche großartige Leistungen von Vereinen erbracht werden können. Das sollte allgemein im Vereinswesen auch in Zukunft ohne Zurufe von außen so bleiben.



Liebe Bürgerinnen und Bürger !
Vieles können Sie, das in der Gemeinde geschehen ist, noch in dieser Ausgabe finden - nehmen Sie sich die Zeit.
Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen und einen schönen Sommer.

Hans-Dieter Widder
Bürgermeister

Gemeinderats- und Vorstandsbeschlüsse (auszugsweise):

Rechnungsabschluss 2005:

Der Rechnungsabschluss 2005 wurde beschlossen. Der Überschuss im ordentlichen Haushalt beträgt € 317.421,61. Im außerordentlichen Haushalt beträgt der Überschuss € 1.445.738,56.

Auf den Zahlungswegen war zum 31.12.2005 ein Guthaben von € 1.712.764,56 vorhanden. Die Überschüsse im ordentlichen und außerordentlichen Haushalt sind vor allem auf den schleppenden Baufortschritt bei den Großvorhaben Abwasser- und Wasserleitungsbau und den Straßenviederherstellungen zu erklären.

Abwasserbeseitigung:

Die Abwasserhebwerke Sperkental (96.012,--) und Niedergrünbach (68.519,--) wurden an die Fa. Hoel-schertechnik Gorator GmbH & Co KG in Gerscher, Deutschland, vergeben. Die elektrische Anbindung der Hebe- werke Sperkental und Niedergrünbach wurde an die Fa. Klenk & Meder, St. Pölten, zum Preis von 48.134,58 + 20 % USt. vergeben.

Wasserversorgung Rastenfeld

Zur Sicherung der Wasserversorgung hat der Gemeinderat die Errichtung einer neuen Transportleitung vom Tiefbehälter zu den Hochbehältern beschlossen. Die Errichtung ist für 2007 vorgesehen. Es wird um Förderung beim Land NÖ angesucht werden. Mit dieser Maßnahme kann ausreichend Wasser in die Hochbehälter gepumpt werden. Kosten laut Schätzung 80 bis 100.000,--.

Löschwasserbehälter Sperkental

Der Gemeinderat hat die Errichtung eines Löschwasserbehälters und die Beauftragung von Dipl. Ing. Samek mit den Zivilingenieurleistungen beschlossen. Die Kosten für den Löschwasserbehälter werden auf ca. 15.000,-- geschätzt.

WVA Niedergrünbach:

Betreffend die Errichtung des neuen Hochbehälters wurde eine Eigentümer-

befragung durchgeführt.
Das Ergebnis der Abstimmung ergab, dass die Eigentümer von 37 Liegenschaften für die Errichtung des Hochbehälters, die Eigentümer von 33 Liegenschaften gegen die Errichtung gestimmt haben. 3 Eigentümer haben keine Entscheidung getroffen. Das namentliche Ergebnis der Abstimmung wird streng vertraulich behandelt. Der Gemeinderat hat daher beschlossen, dass der Hochbehälter inklusive der notwendigen Infrastruktur im Zuge des laufenden Bauprojektes ABA BA06 bzw. WVA BA04 mit den übrigen im Wasserrechtsbescheid bewilligten Maßnahmen errichtet wird.

Straßenbau:

Vergabe der Zivilingenieurleistungen der neuen Betriebsstraße Rastendorf und der Aufschließungsstraße Bauland Marbach im Felde an Dipl. Ing. Robert Samek (19.051,91) und des Straßenbaus an die Fa. Strabag (125.018,40)
Vergabe der Absturzsicherung bei der Betriebsstraße Kreuzung Eichinger an Fa. Sillipp um 2.772,--.

Darlehensaufnahme „Straßenbau“

Im Voranschlag ist die Aufnahme eines Darlehens in Höhe von 200.000,-- im Rahmen der Finanzsonderaktion des Landes NÖ vorgesehen. Darlehenslaufzeit 10 Jahre. Aufgrund der durchgeführten Ausschreibung hat der Gemeinderat beschlossen, das Darlehen bei der Volksbank Krems-Zwettl aufzunehmen. Die Zinsen und die Haftung übernimmt das Land NÖ.

Güterwegehaltung

Die Güterwegebauabteilung hat Angebote von der Fa. Strabag eingeholt und die Preisangemessenheit geprüft (Preisvergleich mit anderen Anbietern) und bestätigt. Die Angebote betragen für den Jagdhüttenweg in Mottingeram 7.609,80, für den Hinterweg Niedergrünbach 24.238,80 und für den Bruckgrabenweg Marbach im Felde 40.176,--. Die Förderung über die Güterwegebauabteilung beträgt 50 %. Die Aufträge wurden an die Fa. Strabag vergeben.

Sirene Rastendorf:

Der Auftrag für den Umbau der alten Sirene und die Errichtung einer neuen Sirene wurde an die Fa. Wandl, Lichtenau, vergeben (5.695,21).

Sanierung Volksschule Rastendorf:

Folgende Aufträge wurden nach Ausschreibung durch Bm. Ing. Gerhard Albert vergeben: Holz-Alufenster: Fa. Hanni, Mitterreith - € 26.122,57; Baumeisterarbeiten: Fa. Mokesch, Gmünd - € 15.719,83; Malerarbeiten: Fa. Endl, Gföhl - € 1.608,03; Vollwärmeschutz: Fa. Endl, Gföhl - € 30.738,67; Spengler: Fa. Böhm, Ottenschlag - € 2.441,40

Die Aufträge für die Sanierung der Hauptschule wurden ebenfalls aufgrund eines Vergabevorschlages von Bm. Ing. Albert von der Hauptschulgemeinde vergeben.

Wassererlebnis Kampseen

Bade- und Veranstaltungsplattform:
Der Ankauf wurde um 36.986,56 minus 2 % Skonto bei der Fa. Dünser beschlossen.

Fuß- und Radwegebrücke über die Staumauer Ottenstein:

Aufgrund einer Förderzusage in Höhe von 60 % der Baukosten hat der Gemeinderat beschlossen, das Projekt Fuß- und Radwegebrücke sofort zu starten und bis 2007 umzusetzen (Förderbedingung). Die Kosten wurden mit 345.000,-- geschätzt, wobei aber die endgültige Variante noch nicht feststeht. Für 2006 sind die Planung und die Einholung der notwendigen Bewilligungen vorgesehen.

Dorferneuerung:

Der Gemeinderat hat folgende grundsätzliche Zustimmung zur Teilnahme an der Dorferneuerungsaktion des Landes NÖ gegeben:

Sperkental – Evaluierung des bestehenden Leitbildes

Marbach im Felde – Neueintritt und Leitbilderstellung 2006

Niedergrünbach – Leitbild ist bereits erstellt, Gründungsversammlung hat stattgefunden, Obfrau ist Frau Hagmann Erika.

Peygarten-Ottenstein – Neueintritt und Leitbilderstellung 2006

Herr Rupert Klein ist neuer Betreuer für

die Marktgemeinde Rastendorf.
Verkehrsberuhigung Kreuzung B37/
 B38, Rastendorf

Als weitere Maßnahme zur Verkehrsberuhigung im Kreuzungsbereich B37/
 B38 Rastendorf wurde eine Tempoanzeige um 2.836,80 bei der Fa. Pichler angekauft.

Kindergarten Rastendorf; Sanierungsarbeiten

Das Ausmalen und Tapezieren der Garderobe und der Nebenräume wurde an die Fa. Hofbauer, Rudmanns, um 3.133,20 vergeben. Eine neue Beleuchtung wird von der Fa. Klamert um 1.900,56 installiert.

3. Änd. Flächenwidmungsplan

Die Änderung des örtlichen Raumordnungsprogramms (3. Änderung des Flächenwidmungsplans) wurde beschlossen und das Büro Dipl. Ing. Aufhauser-Pinz mit der Durchführung beauftragt (5.980,-- + 20 %).

Es ist beabsichtigt, folgende Bereiche zu ändern:

Bauland-Fachmarktzentrum Rastendorf,
 Erweiterung des Bauland-Betriebsbaulandes Rastendorf,
 Geb-Widmung für Garage und Speicher in Ottenstein,
 Erweiterung Bauland-Agrarbauland in Zierings,
 Umwidmung für Ferienhausanlage beim See; weiters sind einige kleinere Widmungswünsche und Korrekturen zu berücksichtigen.

Kindergartentransport

Aufgrund intensiver Beratungen mit den Eltern konnte ein zahlenmäßiger Ausgleich der Kinder in den Kindergärten Rastendorf und Niedergrünbach erreicht werden. Die Mehrkosten für den Transport betragen ca. 1.430,--.

Im Zuge der Beratungen hat der Gemeinderat auch den Elternbeitrag von 10,90 auf 15,-- erhöht, da dieser seit vielen Jahren unverändert war. Der Bastelbeitrag beträgt unverändert 8,--.

Europaplattform Waldviertel; Mitgliedschaft

Der Gemeinderat beschließt den Beitritt zur Europaplattform Pro Waldviertel. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt 573,--. Die Plattform ist eine wichtige Institution für die Weichenstellungen für das Waldviertel.

Leader+ Region Kamptal; Teilnahme 2007 – 2013

Der Gemeinderat hat beschlossen, dass sich die Marktgemeinde Rastendorf auch in der Förderperiode 2007 – 2013 an der Leader+ Region Kamptal beteiligt. Durch die Teilnahme an der Region konnten schon verschiedene Projekte mit EU-Fördermitteln umgesetzt werden. Das letzte große Projekt „Wassererlebnis Kampseen“ ist besonders bedeutsam für die Gemeinde. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt zukünftig 1,-- – 1,40 pro Einwohner.

In eigener Sache:

Die Gemeindezeitung erscheint viermal jährlich. Dafür haben wir fixe Termine vorgesehen. Alle Gemeindeglieder/innen haben die Möglichkeit, uns interessante Informationen und Veranstaltungen, usw. mitzuteilen, bzw. Werbeeinschaltungen zu bestellen. Folgende Termine sind für 2006 vorgesehen:

Ausgabe 3/2006:

Redaktionsschluss **5. Sept.**

Erscheinungsdatum **26. Sept.**

Ausgabe 4/2006:

Redaktionsschluss **7. Nov.**

Erscheinungsdatum **28. Nov.**

Bitte merken Sie die Termine im eigenen Interesse vor, damit wir Ihre Veranstaltungen auch veröffentlichen können.

Amtliches



Bauverhandlung

Bitte immer zeitgerecht anmelden!
Termine werden nach Bedarf vereinbart.

Tierärzte: Gefährlicher Hundekot

In der Debatte um den Hundekot wurde aktuell dessen mögliche Gefährlichkeit für die Gesundheit des Menschen öffentlich aufgegriffen.

Die Toxokarose, also die Infektion, d.h. noch lange nicht Erkrankung, mit Spulwürmern, kommt beim Menschen relativ selten vor. Dennoch ist der Prophylaxe besonderes Augenmerk zu schenken.

Hundebesitzer sollten daher unbedingt auf die hygienische Beseitigung des Hundekots achten. Damit wird der Gefahr des Kontaktes von Parasiten insbesondere mit Kindern (Sandkisten!) weitgehend verhindert. Mit dieser Maßnahme werden auch die berechtigten ästhetischen Ansprüche der „Nicht“-Hundehalter erfüllt. Der schwelende Konflikt vor allem im städtischen Bereich könnte so mit einem Schlag entschärft werden. Es liegt in der Verantwortung des Halters gegenüber der Gesellschaft, den unverzichtbaren Begleiter Hund nicht in Misskredit kommen zu lassen.

Als generelle Prophylaxemaßnahme zur zuverlässigen Bekämpfung der Toxokarose empfiehlt sich dringend, die regelmäßige Untersuchung und Entwurmung von Hund und Katze beim Tierarzt.

Dr. Helmut Wurzer
Präsident der Österreichischen Tierärztekammer

Gefahrenzonenplan Rastenfeld

Der Entwurf des Gefahrenzonenplanes Rastenfeld ist im Gemeindeamt Rastenfeld zur allgemeinen Einsicht aufgelegt. § 11 (4): Jedermann, der ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann ist berechtigt, innerhalb der Auflegungsfrist zum Entwurf des Gefahrenzonenplanes schriftlich Stellung zu nehmen.

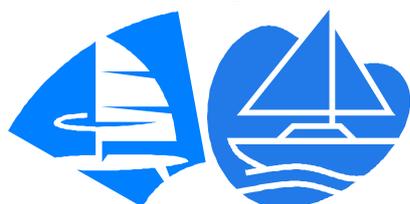
Frist vom 28.06.2006 bis 27.07.2006

Neuer Obmann im Segel- und Surf Club Ottenstein

Nach 31 Jahren in Folge trat im April 2006 Johann Gramanitsch als Obmann des SSC Ottenstein zurück, als neuer Obmann wurde Alfred Piller gewählt.

Clubadresse:

Segel- und Surf Club Ottenstein
Friedrich Streibel-Weg 15
3500 Krems-Egelsee



Obmann:
Alfred Piller
Stiegengasse 5/20
1060 Wien
Tel: 0699/17181946

Kassier:
Ing. Ernst Melber
Friedrich Streibel-Weg 15
3500 Krems-Egelsee
Tel: 0664/2601700
E-Mail: ing.ernst.melber@direkt.at



Der „neue“ Reisepass



Seit Mitte Juni 2006 ist der neue Hochsicherheitsreisepass erhältlich. Er kostet wie bisher 69 Euro kosten.

Der alte Reisepass bleibt aber weiterhin gültig!

Er kann für die Urlaubsreisen, wie z.B. nach Italien, Kroatien, Griechenland, Türkei, Ägypten, Dominikanische Republik etc., weiterhin verwendet werden.

Für Fragen steht Ihnen das Bürgerbüro Ihrer Bezirkshauptmannschaft zur Verfügung.

Der Herstellungsablauf für den neuen Reisepass ist aus Sicherheitsgründen ein anderer. Der neue Reisepass kann künftig nicht mehr innerhalb kurzer Zeit in der Bürgerservicestelle den BürgerInnen ausgefolgt werden, sondern wird von der Österr. Staatsdruckerei hergestellt und frühestens nach fünf Arbeitstagen zugestellt.

Der neue Reisepass ist durch die Integration biometrischer Daten auf einem Chip sowie durch Drucken des Bildes ein Reisedokument auf höchstem Sicherheitsniveau. Die technischen Standards sind weltweit einheitlich.

Wer nunmehr einen Reisepass will, muss den Antrag samt Foto bei der Bürgerservice-stelle stellen und sogleich die Reisepassgebühr von 69 Euro bezahlen. Dieser Antrag wird elektronisch an die Österr. Staatsdruckerei versendet. Die Staatsdruckerei produziert diesen neuen Reisepass und versendet den Pass. Dieser langt frühestens innerhalb von fünf Tagen ein, wobei der Antragsteller sich die Zustellanschrift aussuchen kann.

Die Bürgerbüros der Bezirkshauptmannschaften sind auf die Umstellung auf das neue System vorbereitet. Auch wenn sich aufgrund der Systemumstellung unerwartete Schwierigkeiten ergeben sollten, werden die Mitarbeiter der Bürgerbüros weiterhin um eine rasche Erledigung bemüht sein.

Um unnötige Verzögerungen zu vermeiden, werden die BürgerInnen ersucht, eine Neuausstellung der Pässe erst vor Ablauf der Gültigkeit vorzunehmen, sofern keine andere Dringlichkeit besteht. Die derzeitigen Pässe behalten nach wie vor ihre Gültigkeit bei und werden weltweit von allen Ländern anerkannt. Manche Länder können sogar mit einem abgelaufenen österreichischen Reisepass besucht werden.

Bezirkshauptmannschaft Krems
Körnermarkt 1
3500 Krems an der Donau
Tel.: 02732/ 9025



Trinkwasser-Informationsverordnung – Analyseergebnisse

Ergebnis der Untersuchung auf Pestizide gemäß Trinkwasseruntersuchung:
Die Gehalte aller untersuchten Wirkstoffe lagen unter der jeweiligen Bestimmungsgrenze und somit unter den in der Trinkwasserverordnung angeführten Grenzwerte.

Wasseranalyse 2006:

	Rastefeld	Niedergrünbach	Sperkental
pH-Wert	7,5	6,6	6,8
Karbonathärte	4,9	3,2	4,1
Gesamthärte	6,4	5,6	6,2
Permanganatindex	< 0,5	<0,5	< 0,5
Ammonium	< 0,029	< 0,029	< 0,029
Nitrit	< 0,01	< 0,01	< 0,01
Chlorid	9,4	4,9	10,2
Sulfat	35,7	42,2	30,5
el. Leitfähigkeit	282	241	294
Eisen	< 0,026	< 0,029	0,056
Magnesium	9,8	8,2	8,9
Mangan	< 0,023	< 0,006	< 0,006

Bakteriologische Untersuchung

	Rastefeld nach UV-Des- infektionsanlage	Niedergrünbach	Sperkental
KBE 22 Grad C (koloniebildende Einheiten)	1	29	43
KBE 37 Grad C (koloniebildende Einheiten)	1	8	10
Escherichia coli (Keime)	0	0	0
Coliforme Keime	0	0	0
Enterokokken (Keime)	0	0	0

,Feuerbrand' - Eine bedrohliche Pflanzenkrankheit

1) Begriffserklärung – Erstaufreten

Feuerbrand ist eine hochinfektiöse, schwer zu bekämpfende, bakterielle Krankheit und stellt eine ernstzunehmende Gefahr für das Kernobst und für anfällige Ziergehölze (Fam. Rosengewächse) dar! Bedroht sind sowohl der Erwerbsobstbau, der landschaftsprägende Streuobstbau (in Niederösterreich – überwiegend das Mostviertel) als auch Baumschulen, landwirtschaftliche Betriebe, Hausgärten und öffentliche Grünanlagen.

In Österreich wurde das Bakterium 1993 in Vorarlberg gefunden und wandert seither von Westen Richtung Osten.

In Niederösterreich wurden 2004 bereits 569 und 2005 wiederum 441 positive Fälle verzeichnet.

2) Wirtspflanzen

Zu den Hauptwirtspflanzen zählen vor allem:

OBSTGEHÖLZE	ZIER- UND WILDGEHÖLZE	
Apfel	Zwergmispelarten	Apfelbeere
Birne	Weiß- und Rotdorn	Zierapfel
Quitte	Feuerdorn	Wollmispel
Mispel	Mehlbeere, Speierling, Elsbeere	Glanzmispel
	Felsenbirne	Schein- und Zierquitten
	Vogelbeere	

3) Krankheitsbild

An allen Wirtspflanzen treten die gleichen Krankheitssymptome auf, jedoch kann ihre Ausprägung je nach Pflanzenzustand, Sorte und Klima unterschiedlich sein.

- Blätter und Blüten befallener Pflanzen welken plötzlich und verfärben sich braun oder schwarz
- Dabei krümmen sich die Triebspitzen infolge des Wasserverlustes oft hakenförmig nach unten
- Über den Winter hinweg bleiben an den verbrannt aussehenden Zweigpartien die abgestorbenen Blätter und geschrumpften Früchte hängen (Fruchtmumien)

! Für Mensch und Tier besteht keine Gefahr !

4) Ausbreitung

Über größere Entfernungen hinweg wird Feuerbrand vielfach mit verseuchten Pflanzmaterial, kontaminierten Gegenständen, Zugvögel, Straßenverkehr verbreitet.

Im Nahbereich erfolgt die Ausbreitung der Krankheit durch Regen, Wind und Insekten.

Ebenso mechanische Verletzungen wie z.B. Hagelschlag oder Schnittmaßnahmen an den Wirtspflanzen können eine Ursache für die leichtere Übertragung der Krankheit sein.

Der Amtliche Pflanzenschutzdienst ersucht, im Verdachtsfall unbedingt den Feuerbrandbeauftragten der Gemeinde zu kontaktieren und die betroffene Pflanze möglichst unberührt zu lassen, da dies eine weitere Gefahr der Übertragung an andere Wirtspflanzen bedeutet!

5) Schutz vor Verbreitung, Gesetzliche Regelungen

Die leicht übertragbare Krankheit wurde als Quarantänekrankheit eingestuft und unterliegt deshalb der MELDEPFLICHT eines/r jeden Gemeindegängers/in!!!

Jeder Verdachtsfall ist unverzüglich am jeweiligen Gemeindeamt zu melden!

Nur durch ein frühzeitiges Erkennen dieser Krankheit können Maßnahmen gesetzt werden, um eine flächenhafte Ausbreitung zu verhindern! In jeder Gemeinde in NÖ ist ein erster Ansprechpartner für die Gemeindegänger/innen vorgesehen, der eventuelle Verdachtsfälle abklärt und bei berechtigtem Verdacht den zuständigen Feuerbrandsachverständigen kontaktiert. Befallene Pflanzen werden nur von geschultem Personal gerodet und verbrannt.

6) Direkte Maßnahmen

Da Feuerbrand eine Bakterienkrankheit ist, gibt es derzeit keine effizienten Bekämpfungsmittel. Die einzige und bestmögliche Lösung ist das Roden, Ausschneiden und Verbrennen der betroffenen Pflanzen, um ein Übergreifen auf gesunde Pflanzen zu verhindern. Nur wenn sich jede/r Gemeindegänger/in aktiv an der Feuerbrandbeobachtung beteiligt und jeder Verdacht am Gemeindeamt gemeldet wird, kann eine Katastrophe größeren Ausmaßes verhindert werden!

Feuerbrand ist eine ernst zu nehmende Pflanzenkrankheit – versuchen wir gemeinsam die wirtschaftlichen und kulturellen Schäden so gering als möglich zu halten!

INFORMATIONEN

Was ist alles in der Restmülltonne??

„Sehr gut“ für Abfalltrennung – Wehrmutstropfen Bioabfälle



Funktioniert die Abfalltrennung? Macht sie Sinn? Was kann verbessert werden?

Die Antworten für diese Fragen liegen in der Restmülltonne.

In den Sommer- und Wintermonaten wurden so genannte Restmüllanalysen in den Mitgliedsgemeinden des GUV durchgeführt. Ziel dieser Analysen war es festzustellen, ob und wie viel an verwertbaren Materialien noch im Restmüll vorhanden ist.

Nur sehr geringe Anteile von verwertbaren Altstoffen

Der Anteil von Glasverpackungen liegt in der Restmülltonne bei 2,5%. Der von Papier bei 4,2%.

Ähnliche Werte sind bei Eisen und Metallen 1,8%, Flaschen u. Kanister aus Kunststoff 1,9%, Elektroaltgeräte 2% oder Problemstoffen 0,7 % zu verzeichnen.

Handlungsbedarf bei Bioabfällen

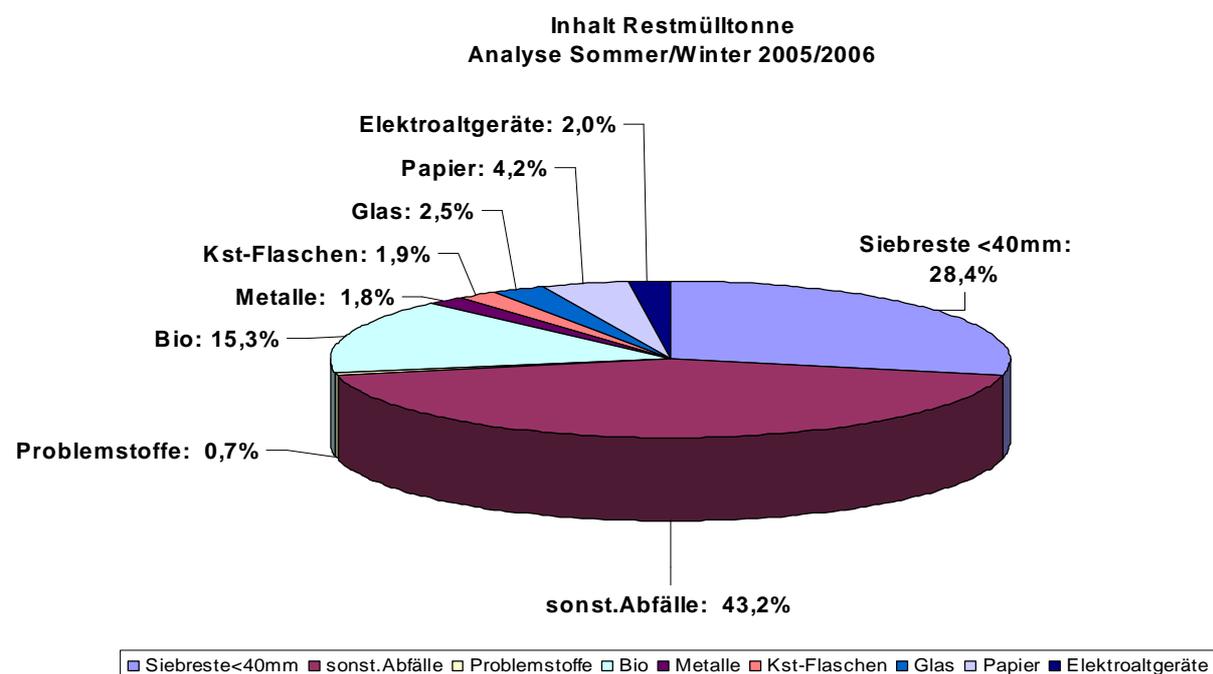
Mit mehr als 15 % Anteile im Restmüll ist lediglich der Bereich der biogenen Abfälle ein „Ausreißer!“. Hochgerechnet auf die Jahresrestmüllmenge sind das mehr als 820.000 kg biogener Abfälle, die über die Restmülltonne entsorgt werden. Da die Kompostierung von biogenen Abfällen weit günstiger wäre als die Entsorgung über die Restmülltonne entstehen dadurch Mehrkosten in der Höhe von rd. € 70.000,-- pro Jahr.

300.000 kg Lebensmittel im Restmüll

Mehr als 5 % (316.000 kg) bei den Bioabfällen stellen Lebensmittel dar. Extrem dabei ist, dass mehr als 2,8% (150.000 kg) original verpackte Lebensmittel, und 3,1 % (166.000 kg) angebrochene Lebensmittel sind.

Der noch relativ hohe Wert bei den Bioabfällen ist möglicher Weise darauf zurückzuführen, dass nicht jeder Haushalt der auf die Biotonne verzichtet auch wirklich eine Eigenkompostierung betreibt.

Weitere Informationen beim GUV-Abfalltelefon unter 02734/32333-33



INFORMATIONEN



REGIONALVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT
UND UMWELTSCHUTZ IM BEZIRK GÜSSING



REGIONALVERBAND FÜR ABFALLWIRTSCHAFT
UND UMWELTSCHUTZ IM BEZIRK ZWETTL

„Der Dreck muß weg“
Samstag, 22. April 2006



Ergebnisliste 2006:

Gemeinde Rastendorf	Teilnehmer	Müllsäcke	Quote
Rastendorf	21	22	1,05
Peygarten-Ottensheim	17	17	1,00
Mottingeramts	15	7	0,47
Marbach im Felde	25	17	1,47
Niedergrünbach	20	8	0,40
Sperkental	15	11	0,73
Gesamt	113	82	0,73



Danke für die großartige Mithilfe!

INFO: Region Kampsees
Danja Mlinaritsch
Tel.: 0664/3915751
E-Mail: kampsees@aon.at

2005

Gemeinde	Teilnehmer	Müllsäcke	Größerer Unrat
Rastendorf	91	85	Sperriges für Mulde extra



Impressum

Herausgeber und Medieninhaber: Marktgemeinde Rastendorf,
3532 Rastendorf 30, Tel. 02826/289, Fax 02826/289-20
Homepage: www.rastendorf.at; Email: gemeinde@rastendorf.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Hans-Dieter Widder
Verlagspostamt: 3532 Rastendorf, Erscheinungsweise: periodisch



Suchen Sie liebevolle Betreuung für Ihr Kind, oder wollen Sie TAGESMÜTTER werden?

Die Caritas unterstützt Sie mit:
Information, Beratung und Vermittlung
Förderungsmöglichkeiten für Eltern

Geschulte Tagesmütter bieten:
Individuelle Betreuung von Kindern
Gleichbleibende Bezugsperson
Flexible Betreuungszeiten, die den
Bedürfnissen der Eltern entsprechen

Die Ausbildung zur Tagesmutter sowie die praxisbegleitende Weiterbildung ist kostenlos. Seminarthemen: Organisation, Entwicklungspsychologie, Erziehungsstile, Kommunikation, Erste Hilfe, Kreativitätsförderung, verhaltensoriginelle Kinder...

Wenn Sie Tagesmutter werden wollen oder eine qualifizierte Betreuung für Ihre Kinder suchen, wenden Sie sich an:

Elisabeth Wimmer, Regionalbetreuerin
Büro: Di 8.00 – 11.00 Uhr
Ernest Thum-Straße 3, 3542 Gföhl
Tel. 02716/20067, Handy: 0676/83844671
E-mail: tamue.gfoehl@stpoelten.caritas.at

**BETREUEN
und
PFLEGEN
zu HAUSE**

Sozialstation ZWETTL
3910 Zwettl
Landstraße 29
Tel: 02822/53512-60

Mo, Di, Do, Fr 9–10, Mi 17-18 Uhr
Handy: 0676/83 844 208

Caritas
Diözese St. Pölten

Hilfe für Demenzkranke und deren Angehörige Beratungs-Hotline 0676/83844 609

Die Caritas bietet einzigartig in NÖ für den Bereich der Diözese St. Pölten eine
Kompetenzstelle für Demenzkranke und deren Angehörige

„Für Demenzkranke ist es wichtig, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung bleiben zu können“, weiß die akademische Lehrerin in der Gesundheits- und Krankenpflege DGKS Lea Hofer-Wecer um die Hilflosigkeit in der Betreuung vieler demenzkranker Menschen. In Einzelberatungsgesprächen vor Ort empfiehlt die Expertin für Demenzkranke den pflegenden Angehörigen, „sich ein Stück Fachwissen“ anzueignen. Es gehe darum, dem dementen Menschen in seiner spezifischen Situation wertschätzend zu begegnen. Oft sehen sich Demenzkranke in einer längst vergangenen Zeit. Damit umzugehen sei die große Herausforderung für die Angehörigen. Oberstes Ziel ist deshalb immer, altersverwirrten Menschen möglichst viel an Lebensqualität zu erhalten.

In Referaten, Workshops und Diskussionsrunden versucht DGKS Hofer-Wecer zu vermitteln, wie man mit demenzkranken Menschen umgehen kann und die eigene Angst vor dieser Erkrankung überwindet. Mit dieser Initiative setzt die Caritas St. Pölten gezielt ein Zeichen zur Erhaltung der Würde alter Menschen und reagiert damit auf die Herausforderungen der gestiegenen Lebenserwartung.



Über die Beratungs- und Betreuungs-Hotline Tel. 0676/83 844 609 ist die Expertin DGKS Lea Hofer-Wecer tagsüber erreichbar

Lach dir die Sonne an

SOLARENERGIE IN NIEDERÖSTERREICH

Mehr Sonne für Niederösterreich Auf dem Weg in eine sonnige Zukunft

1.100 Kilowattstunden, so viel Sonnenenergie trifft in Niederösterreich pro Quadratmeter und Jahr auf eine nach Süden geneigte Fläche. Das entspricht der Energiemenge in 235 kg Pellets oder 110 Kubikmeter Erdgas.

Lach dir die Sonne an

Um den Niederösterreichern und Niederösterreichern die Nutzung dieser zukunftsreichen Energiequelle so einfach wie möglich zu machen, startete Wohnbaurat Mag. Wolfgang Sobotka gemeinsam mit Ökobau Cluster Niederösterreich (ÖBC) und AEE-Arbeitsgemeinschaft ERNEUERBARE ENERGIE NÖ-Wien mit 23. Februar 2006 die niederösterreichische Solarkampagne „Lach dir die Sonne an“. Auf der **Infoline 02742-22144** beantworten MitarbeiterInnen der AEE NÖ-Wien alle Fragen rund um Solarenergienutzung. Darüber hinaus finden sich unter www.solarenergie-noe.at umfassende Informationen zu „Lach dir die Sonne an“, eine Liste aller Partnerinstallationsbetriebe und der Gemeindesolarförderungen in NÖ.

Die NÖ Gemeinden profitieren von „Lach dir die Sonne an“

Im Zuge des „Lach dir die Sonne an - Gemeindegewinnwettbewerbs“ wird die erfolgreichste Solargemeinde Niederösterreichs ausgezeichnet. Alle jene Gemeinden, in denen Solarwärme schon bisher eine gängige Art der Warmwasserbereitung war, oder jene, die in absehbarer Zeit einen solaren Boom erleben wollen, sind eingeladen, an diesem Wettbewerb teilzunehmen.

Konkret gesucht wird die niederösterreichische Gemeinde mit den meisten Quadratmetern Sonnenkollektoren pro EinwohnerIn und dem überzeugendsten solaren Zukunftskonzept für die Sonnenenergienutzung bis zum Jahr 2010.

Die Siebergemeinde, in der im Herbst 2006 die Abschlussveranstaltung der gesamten Kampagne „Lach dir die Sonne an“ stattfindet, erhält als Preis eine Solaranlage.

Das NÖ-Solarset – zukunftssicher und schlüsselfertig

Mehr als 170 niederösterreichische Installationsbetriebe bieten als Partner von „Lach dir die Sonne an“ eine schlüsselfertige Solaranlage an. Bei diesem auf ein Einfamilienhaus abgestimmten **NÖ-Solarset** handelt es sich um eine qualitativ hochwertige Solaranlage, die von den Partnerinstallateuren montiert, in die bestehende Heizanlage integriert und in Betrieb genommen wird. Es beinhaltet 6m² Kollektor, 300 Liter Speicher und alle weiteren Installationsmaterialien zum Preis von **€ 4.860,-** (nach Abzug der Landesförderung, ohne Abzug der Gemeindeförderung). Über den empfohlenen Richtpreis hinaus entstehen keine zusätzlichen Kosten.

Kontakt

Lach dir die Sonne
Infoline 02742-22144
info@solarenergie-noe.at
www.solarenergie-noe.at

Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energie NÖ-Wien | Schönbrunnerstr. 253/10 | 1120 Wien
+43 (0)1 - 710 75 23 | +43 (0)1 - 710 75 23 - 18 | info@solarenergie-noe.at
www.solarenergie-noe.at



Ökobau Cluster
Niederösterreich





Tipps zur Pflanzung: Starthilfe für Baum und Strauch

Einfache Maßnahmen sind Grundlage für gesundes Pflanzenwachstum
Medieninformation "die umweltberatung" Verband österr. Umweltberatungsstellen.

Bäume und Sträucher brauchen zu Beginn fürsorgliche Behandlung, um später gut zu wachsen: Die Pflanzen müssen für ihren Standort passend ausgewählt sein. Fachgerechte Pflanzung und gute Betreuung in der Eingewöhnungsphase garantieren beste Voraussetzungen für lange Freude an üppigem Grün. "die umweltberatung" gibt im Infoblatt „Tipps zur Pflanzung von Baum und Strauch“ praktische Ratschläge für den guten Start.



„Wenn Bäume und Sträucher am passenden Standort gepflanzt werden, sind sie später genügsam und pflegeleicht“, erklärt DI Gerda Hüfing von "die umweltberatung". Pflanzen, die nicht standortgerecht gesetzt werden, haben viel häufiger mit Pflanzenkrankheiten und Schädlingen zu kämpfen als solche, die sich an ihrem Standort „pudelwohl“ fühlen.

Die Grube: groß genug und gut gefüllt

Auch wenn das Ausheben des Erdmaterials anstrengend ist – die Pflanzgrube sollte mindestens doppelt so groß wie der Wurzelballen des Gehölzes sein. „Beim Füllen der Grube Kompost unter das Aushubmaterial zu mischen, gibt der Pflanze Kraft für den Start“, empfiehlt die Umweltberaterin.

Stützen und Pflegen

Bäume und größere Sträucher brauchen anfangs Unterstützung, denn der Wind wirkt auf frisch gesetzte Pflanzen umwerfend. Das Anbinden mit einem Kokosstrick an zwei Pfähle gibt den richtigen Halt. In den ersten Monaten nach der Pflanzung braucht die junge Pflanze in Trockenperioden 1 mal wöchentlich mindestens 10 Liter Wasser.

Tipps zur Pflanzung von Baum und Strauch

4-seitiges Infoblatt mit Tipps rund um den richtigen Start für Bäume und Sträucher im Garten.

Kostenloser Download und weitere Infos auf www.umweltberatung.at/baum .

Bestellung und Information über naturnahes Gärtnern:

"die umweltberatung" Wien: Tel. 01/803 32 32, service@umweltberatung.at

"die umweltberatung" NÖ: Tel. 027 42/ 71 829, niederoesterreich@umweltberatung.at

JournalistInnenrückfragen:

"die umweltberatung" Wien, DI Sabine Seidl

Tel.01/911 35 52 – 13 und 0676/836 88 575 , Fax 01/911 35 52 - 22

sabine.seidl@umweltberatung.at , www.umweltberatung.at

Standort:Aktiv

Verein Interkomm
Schlossplatz 2 • A-3812 Groß-Siegharts
Tel.: +43 (0) 2847 84364 • Fax: +43 (0) 2847 84198-12
standort.aktiv@siegharts.at • www.standort-aktiv.at

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir freuen uns Ihnen heute einen Überblick der Aktivitäten im Projekt Standort:Aktiv geben zu können, dass mit Jahresbeginn seine Arbeit im Waldviertel, Sitz Groß-Siegharts, begonnen hat.

Standort:Aktiv ist ein Interreg IIIA Projekt, das sich mit Gewerbeflächen im Waldviertel - gelegen an den beiden Hauptverkehrsachsen - beschäftigt.

Finanziert wird **Standort:Aktiv** durch Mittel des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE), durch Mittel des BMWA, dem Bundesland NÖ, der ecoplus und der Niederösterreichischen Grenzlandförderungsgesellschaft NÖG. Projektträger ist der Verein Interkomm.

12 Standortgemeinden arbeiten im Projekt zusammen, mit dem Ziel professionelle Marketingmittel zur nationalen und internationalen Vermarktung der zur Verfügung stehenden Gewerbeflächen zu erstellen, die Standorte sichtbar auszuweisen, alle Standorte durch einen gemeinsamen Internetauftritt zu bewerben und letztendlich durch diese Maßnahmen das Waldviertel als wettbewerbsfähigen Standort für produzierende Betriebe aus dem Inn- und Ausland klar zu positionieren.

Bereits zu Beginn des Jahres wurde allen Standortgemeinden das Projekt vorgestellt mit der Einladung zur Mitarbeit, der alle 12 Gemeinden folgten.

In Folge wurden alle relevanten Daten erfasst, Marketingmittel produziert, sowie der gemeinsame Internetauftritt der Standorte vorbereitet.

Unter www.standort-aktiv.at sind ausführliche Informationen zum Projekt und den Standorten zu finden. In den nächsten Wochen werden diese Informationen auch in englischer und tschechischer Sprache zur Verfügung stehen.

Als weiteres Marketinginstrument können die Gemeinden das kommunale Standortinformationssystem – KOMSIS – nutzen. KOMSIS ist eine Datenbank mit wichtigen Informationen zu kommunalen Standorten und Immobilien. Standortsspezifische Informationen werden von den teilnehmenden Gemeinden eingepflegt und damit öffentlich zugänglich gemacht.

Die Ansprechpartner in den Gemeinden werden im Rahmen des Projekts individuell betreut und ergänzend dazu mit speziellen Seminaren und Informationsmaterial unterstützt. Bis zum Sommer 2006 werden die Gewerbeflächen der Standorte mit 2x3 m Tafeln sowie Fahnen großflächig ausgezeichnet. Zusätzlich werden für jeden Standort Broschüren erstellt, die über die Gewerbeflächen, Infrastruktur, usw. ausführlich informieren.

Die europäisch zentrale Lage der Region mit optimalem Marktzugang zu den Hoffnungsmärkten Osteuropas eröffnet die Chance das Waldviertel als attraktiven Wirtschaftsstandort zu positionieren. **Standort:Aktiv** unterstützt die Standortgemeinden diese Chance für sich zu nutzen.

Für weitere Informationen zu **Standort:Aktiv** steht Ihnen

HIER BITTE ANSPRECHPARTNER GEMEINDE EINSETZEN + TEL UND E-MAIL
gerne zur Verfügung!

Ebenso wie das Projektteam von Standort:Aktiv:

Präs. Anton Koczur - Projektleiter

Ricky Heimpel - Projektmanagement

Manuela Popp - Projektassistenz

Tel: 02847/84364, e-mail: standort.aktiv@siegharts.at, Homepage: www.standort-aktiv.at



Rastenberg/Thüringen

Bürgermeister - Stichwahl von Rastenberg in Thüringen

Am 21.05. erfolgte die Bürgermeisterstichwahl, da am 07.05. keiner der drei Bewerber die erforderliche Mehrheit erlangen konnte. Bei einer sehr guten Wahlbeteiligung von 52,2 % und schönem Wetter setzte sich der Bewerber Uwe Schäfer (FDP) mit 59,8 % gegen den Einzelbewerber Peter Ertl mit 40,2 % durch. Uwe Schäfer übernahm am 01.07.2006 das Bürgermeisteramt nach fast 20 Jahren von Andreas Vogel (FDP), welcher zur Wahl nicht mehr antrat.

Stadt Rastenberg
Stadtverwaltung
Der Gemeindevorstand

Bürgermeisterstichwahl Rastenberg am 21.05.2006

Erfassung aller Stimmbezirke : 18.26 Uhr

	Wahlberechtigt	Wähler	gültige Stimmen	Stimmenverteilung	
				Uwe Schäfer FDP	Peter Ertl Einzelbew.
Rastenberg	1508	610	598	332	266
Bachra	473	259	259	190	69
Rothenberga	221	102	102	45	57
Roldisleben	147	85	85	54	31
Schafau	67	47	47	40	7
Briefwahl	0	158	154	83	71
Gesamt	2416	1261	1245	744	501

Wir danken Bürgermeister Andreas Vogel für die gute Zusammenarbeit im Rahmen unserer Städtepartnerschaft und wünschen dem neuen Bürgermeister von Rastenberg/Thüringen Uwe Schäfer gutes Gelingen.

Seitenblicke vom Partnerschaftstreffen Rastenberg/Thüringen und Rastefeld vom 9.06.2006 bis 12.06.2006



Fanfarenzug Bachra beim Empfang am Freitag



Der Fanfarenzug und die Gemeindeblasmusikkapelle Waldhausen am Sonntag beim Abend der Vereine



Bgm. Andreas Vogel, Bgm. Widder, neuer Bgm. Uwe Schäfer



Musikschulkonzert im Turnsaal der Hauptschule Rastendorf



Enthüllung der Gastgeschenke am Montag bei der Verabschiedung



Wir bekamen eine Sitzbank passend zur Traubeneiche die wir letztes Jahr bekamen.



Gruppenfoto am Montag, den 12.06.2006 bei der Verabschiedung in der Bootshalle der Fa. Pani OEG

Weiters stand auf dem Programm noch: Vernissage der Ausstellung „Auf Schatzsuche“ ...näher hin ´gshaut...; Besichtigung der Firma Waldland (Leinenhaus in Rastendorf und Waldlandhof in Oberwaltenreith); Führung Döllersheim; Heurigenbuffet mit musikalischer Umrahmung im Schloss Waldreichs; Besichtigung Windhagsche Stipendienstiftung für NÖ - Forstamt Ottenstein; Musikschule Rastendorf; Besichtigung NAWARO (Kraft-Wärme-Kopplung-Biomasseanlage) beim Betriebsgebiet Steininger Sägewerk sowie Firma Pani OEG.
Wir freuen uns jetzt schon auf das Treffen im nächsten Jahr (September 2007).

Freiwillige Feuerwehren

Abschnittsfeuerwehrleistungsbeiwerb und Besuch der Partnergemeinde Rastenberg (D) beim FF-Fest im Marbach im Felde

Vom 09. – 11. Juni 2006 fand das Feuerwehrfest der FF Marbach im Felde statt. Bereits am Freitag herrschte tolle Festzeltstimmung, als das Waldland Echo für Unterhaltung sorgte. Am Samstag folgte dann mit den 10. Abschnittsfeuerwehrleistungsbeiwerben der erste Höhepunkt. Der Beginn des Beiwerbes musste zwar wegen des starken Regens um eine halbe Stunde verschoben werden, das Wetter besserte sich aber zusehends und so konnte Bürgermeister Widder bei der abendlichen Siegerehrung nicht weniger als 103 Beiwerbsgruppen begrüßen. Musikalisch umrahmt wurde die Siegereverkung



bei strahlendem Sonnenschein - durch die Blasmusikkapelle Gföhl. Als Ehrengäste erschienen unter anderem der 2. Landtagspräsident Ewald Sacher, Bezirksfeuerwehrkommandant Walter Harauer und Verwaltungsinspektor Martin Boyer, die Bürgermeister Hubert Nöbauer (Lichtenau) und Andreas Aschauer (St. Leonhard), sowie Mag. Günter Stöger von der BH Krems und die Abschnittskommandanten des Bezirkes. Beste Gruppe des Abschnitts und des Bezirkes war die FF Gloden, die sich im Beiwerb Bronze und Silber durchsetzte. In der Bezirkswertung siegte Geyersberg im Beiwerb Bronze und Trandorf im Beiwerb Silber. Nach der abendlichen Siegesfeier sorgten die „Wilderer“ für ausgelassene Stimmung.

Mit dem „Abend der Vereine“ folgte dann am Sonntag ein weiteres Highlight. Anlässlich des Besuches unserer Partnergemeinde Rastenberg aus Thüringen gab die Blasmusikkapelle Waldhausen ein Konzert, welches von Herrn Othmar Zaubek hervorragend moderiert wurde. Es wurden unter anderem Stücke von Johann Strauß Vater und anderen großen Komponisten dargeboten. Der eigens aus Deutschland mitgereiste Fanfarenzug Bachra aus Thüringen sorgte mit seinen Darbietungen bei den zahlreichen Besuchern für Begeisterung und tosenden Applaus. Beim anschließenden gemütlichen Ausklang des gelungenen Abends konnten persönliche Kontakte zu unseren deutschen Gästen und zu den anwesenden Vereinen intensiviert werden.



Leitprojekt "Wassererlebnis Kampseen" präsentiert

Gabmann: Region wird ins touristische Rampenlicht gerückt

Ein wesentlicher Schwerpunkt des 10 Punkte-Programms für das Waldviertel ist die nachhaltige wirtschaftliche und touristische Entwicklung in der Region. Dazu gehört auch das Leitprojekt "Wassererlebnis Kampseen", das kürzlich von Landeshauptmannstellvertreter Ernest Gabmann in der Marktgemeinde Rastendorf (Bezirk Krems-Land) präsentiert wurde.

Im Zuge des Projektes, das rund 4 Millionen Euro kostet, sollen bestehende Angebote ausgebaut und neue, erlebnisorientierte Attraktionen geschaffen werden. So sind die Überquerung der Staumauer Ottenstein mit einer Brücke, die Schaffung eines touristischen Informationszentrums, moderne Freizeit- und Spieleinrichtungen am Wasser, die Aufschließung des Jugendlagerplatzes Dobra und die Sanierung des Badeseees in Krumau geplant. Der Bogen der weiteren Vorhaben spannt sich von der Errichtung einer Bade- und Veranstaltungsplattform am Stausee Ottenstein über die Schaffung von Aussichtspunkten und öffentlichen Grillplätzen bis zum Anlegen von Seewander- und Seeradwegen sowie der Herstellung von Beachvolleyballplätzen.



"Ziel dieser Tourismusprojekte ist es, neue Gäste für das Kamptal zu gewinnen und die Region verstärkt als ganzjährige Ausflugs- und Kurzurlaubsdestination zu positionieren. Zudem soll damit auch ein weiterer Beitrag zur Steigerung der Wertschöpfung in der Region geleistet werden", betonte Gabmann. Mit diesem Ausbauprogramm werde auch die Angebotspalette für die Gäste erweitert und die Region ins touristische Rampenlicht gerückt.

Der Kulturpark Kamptal ist durch den Kamp und die Stauseen Ottenstein, Thurnberg und Dobra geprägt. Das vielfältige Angebot reicht hier von Schwimmen, Boot fahren, Segeln bis zum Fischen.

*Nähere Informationen:
Büro LHStv. Gabmann,
Mag. Lukas Reutterer,
Telefon 02742/9005-12026.*

Raiffeisenbank  

Region **Waldviertel** mit

Meine Bank in Rastendorf

Werbung

Benefizausstellung von Gerda Pernleitner im Kulturhaus Rastenfeld

Am 5. Jänner 2006 fand die Vernissage dieser Ausstellung im Kulturhaus Rastenfeld statt. Sie wurde mit einer Klavierkomposition, die Eva-Maria Pernleitner ihrer Schwester Claudia gewidmet hat, eröffnet. Andreas Jaksch moderierte den besinnlichen Abend und trug zwei Lieder vor. Begleitet wurde er am Klavier von Herrn Erich Rupp. Prof. Mag. Jochen Pulka, Claudias ehemaliger Klassenvorstand im Gymnasium Zwettl, erzählte eine launige Geschichte über den „Marderhund“.

Am 12. Jänner 2005 verunglückte Claudia Pernleitner auf tragische Weise. Um diesen Schmerz aufzuarbeiten, begann Gerda Pernleitner im März 2005 Acrylbilder zu malen.

In Zusammenarbeit mit dem Elternverein des Förderzentrums Gmünd, in dem Claudia als Diplomlogopädin schwerstbehinderte und cerebral geschädigte Kinder betreute, so beschloss sie, mit dem Verkauf der Bilder das Zentrum für ganzheitliche Förderung finanziell zu unterstützen. Alle Spenden und der Reingewinn dieser Ausstellung kommen der Institution, in der jede Woche ca. 100 Kinder im Alter von 0 bis 18 Jahren betreut werden, zu Gute.



Erich Rupp und Andreas Jaksch



Stehend im Bild der Obmann des Elternvereins Herr Karl Binder, kniend die Leiterin Frau Martina Mittmannsgruber und Gerda Pernleitner, im Hintergrund die Kinder und Therapeutinnen

Es wurden 54 Bilder verkauft und dem Zentrum in Gmünd konnte ein Betrag von € 8.525,-- für die Errichtung eines behindertengerechten Spielplatzes überreicht werden.

Baubeginn war Ende April und die Eröffnung findet im Rahmen eines Sommerfestes im September statt.

Baubeginn war Ende April und die Eröffnung findet im Rahmen eines Sommerfestes im September statt.

E.Huber - die Fachgeschäfte in Gföhl

Optik Huber

Augenoptik - CL-Linsen
Hörakustik - Uhren
Schmuck

Uhren Huber

Schmuck
Modeschmuck
Geschenkartikel

Pollhammerstr. 4 www.optik-huber.at

Langenloiserstr. 6 Tel.: 02716/8624

Scharfes Sehen - scharfes Hören - scharfes Service

Werbung

Kindergarten

Kindergarten Niedergrünbach

Der Kindergarten Niedergrünbach erhielt vom Kegelclub Ottenstein eine Spende von € 100,- und von Herrn Franz Ulrich aus Peygarten-Ottenstein, der einen Gewinn von € 55,- spendete. Mit diesen Spenden konnte der Kindergarten einen Fotoapparat ankaufen. Einen recht herzlichen Dank an die Spender.



Volksschule



Radfahrprüfung der 4.Klasse Volksschule Rastendorf

Am 11. Mai
2006 absolvierten
16 Schüler
der 4.KI. VS

Rastendorf unter der Leitung von VOL Michaela Burger im Ortsgebiet von Rastendorf eine freiw. Radfahrprüfung. Die praktische Fahrprüfung, welche alle 16 Schüler bestanden, wurde von BezInsp Gottfried Völker und RevInsp Bernhard Rabl, von der PI Rastendorf ab-

1. Reihe v li: Kerstin Fichtinger, Pia Radinger, Mario Allinger, Christoph Bauer, Tobias Diestler, Julian Hofbauer, Peter Hohenegger, Andrea Silberbauer;
2. Reihe v li: Marion Schitzenhofer, Thomas Höllerer, Thomas Lemp, Desiree Szigetvári, Rebecca Teuschl, Fabian Palmeshofer, Lukas Rauscher, Gregor Sinhuber;
3. Reihe v li: Bankstellenleiter Alfred Ferstl, VOL Michaela Burger, BezInsp Gottfried Völker



genommen. Die schriftliche Prüfung wurde im Unterrichtsgegenstand Verkehrserziehung in der Schule von der Klassenlehrerin VOL Michaela Burger abgenommen. Nach der bestandenen Prüfung gab es für die Kinder von der Sparkasse Rastendorf, vertreten durch den Bankstellenleiter Alfred Ferstl, im Gasthaus Kainz-Granser eine Jause.

Volksschule



Schulschlussfest der Volksschule Rastendorf

Zum traditionellen Schulschlussfest, am 23. Juni 2006, überraschten die Kinder der Volksschule Rastendorf wieder einmal mit außergewöhnlichen schauspielerischen und musikalischen Leistungen und unterhielten ihr Publikum mit dem Stück „Im Auftrag Ihrer Majestät“ eine Stunde lang im Turnsaal der Schule. Das spannende Stück mit vielen lustigen Gesangs- und Tanzeinlagen erntete viel Lob und Applaus. Im Anschluss gab es noch ein gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen, das vom Elternverein der Schule organisiert worden war.



INFO der



Rastendorf - INFO der



Rastendorf - INFO der



Intensivsprachwoche:

„Do you speak English? -- Yes, I do.“ - unter diesem Motto stand die diesjährige Intensivsprachwoche vom 15. bis 19. Mai 2006 der 3. Klasse der RHSW Rastendorf, die von SR Maria Prohaska in gewohnter Präzision organisiert worden war.

Bestens betreut von den beiden Native Speaker, höchst motiviert und fernab jeglicher Leistungsbeurteilung sammelten die SchülerInnen Erfahrung in der praktischen Anwendung der englischen Sprache - Sprache als aktives, kreatives und unterhaltsames Instrument der Kommunikation.

Am Ende dieser 5-tägigen Intensivsprachwoche stand eine Präsentation im Mehrzweckraum der Hauptschule, zu der auch die Eltern geladen waren. "Smalltalk" in englischer Sprache für groß und klein konnte bei der anschließenden "Bottleparty" gepflegt werden. Allgemeine Beurteilung: "It worked well and was really great fun".

INFO der



Rastendorf - INFO der



Rastendorf - INFO der



Waldviertel-Festival: Rastendorfer "auf Schatzsuche" Schulausstellung im Kulturhaus

Im Rahmen des Waldviertel-Festivals fand am Freitag, den 9. Juni 2006, der Auftakt zur Ausstellung "Auf Schatzsuche - näher hing`schaut" der Hauptschule Rastendorf statt. Bis zum 18. Juni konnte man neben Schülerarbeiten wie Linolschnitten, Aquarellen, Acrylarbeiten und Keramiken auch von Schülern mitgebrachte Gegenstände zum Thema "wahre Schätze" bewundern. Ein Film über einen Workshop, den die Rastendorfer Künstlerin Silvia Brunner mit SchülerInnen der Hauptschule im Frühjahr 2006 veranstaltet hat, wurde ebenso dargeboten wie eine Diasammlung des in Rastenberg lebenden Weltreisenden Philipp Thurn-Valsassina. Besucher der Ausstellung konnten sich davon überzeugen, dass unsere unmittelbare Umgebung zahlreiche Schätze bietet, die es zu entdecken aber auch wertzuschätzen gilt. An Idee und Durchführung der Ausstellung beteiligt waren die Lehrerinnen Inge Duhon, Eva Trappl, Beate Valentin, Organisatorin Eva Liakas und das Lehrer-Team der Hauptschule. Die künstlerische Beratung und Organisation übernahm Silvia Brunner vom "Kreativen Rastendorf" .



gegenstände zum Thema "wahre Schätze" bewundern. Ein Film über einen Workshop, den die Rastendorfer Künstlerin Silvia Brunner mit SchülerInnen der Hauptschule im Frühjahr 2006 veranstaltet hat, wurde ebenso dargeboten wie eine Diasammlung des in Rastenberg lebenden Weltreisenden Philipp Thurn-Valsassina. Besucher der Ausstellung konnten sich davon überzeugen, dass unsere unmittelbare Umgebung zahlreiche Schätze bietet, die es zu entdecken aber auch wertzuschätzen gilt. An Idee und Durchführung der Ausstellung beteiligt waren die Lehrerinnen Inge Duhon, Eva Trappl, Beate Valentin, Organisatorin Eva Liakas und das Lehrer-Team der Hauptschule. Die künstlerische Beratung und Organisation übernahm Silvia Brunner vom "Kreativen Rastendorf" .

die Lehrerinnen Inge Duhon, Eva Trappl, Beate Valentin, Organisatorin Eva Liakas und das Lehrer-Team der Hauptschule. Die künstlerische Beratung und Organisation übernahm Silvia Brunner vom "Kreativen Rastendorf" .

"LiteRADtour-Aktion" der Hauptschule Rastendorf

Ein weiterer Akzent zum Waldviertel-Festival wurde durch die Malaktion der 1b. - Klasse unter Leitung von Schulrat Teichmann gesetzt, wo die Kinder zwei Gedichte der Waldviertler Dichter, nämlich Robert Hamerling sowie der lebenden Autorin Isolde Kerndl, "zu Asphalt brachten". Das Ergebnis ist den Radfahrern und Fußgängern zwischen Rastendorf und Peygarten gewidmet und wurde bereits, als die Farbe noch nicht getrocknet war, von einer wackeren Senioren-Rad-Gruppe bestaunt.



"Suchtvorbeugung - geht uns alle an!"

Unter diesem Motto stand ein Aktionstag am 28. März 2006 an der RHSW Rastenfeld. Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit der Suchtpräventionsstelle des Landes NÖ.- vertreten durch Herrn Ettenauer aus Horn, dem Elternverein und einigen Lehrern der Schule durchgeführt. Nach einer gemeinsamen Einleitung in der die Ziele dieses Aktionstages abgesteckt wurden, absolvierten die SchülerInnen der RHSW und der PTS vier Stationen. In den einzelnen Stationen waren Kooperationsfähigkeit, Kreativität und aktives Auseinandersetzen mit dem Thema "Alkohol" und "Drogen" gefordert. Ein wahres Zerimoniell des Genießens war der Verzehr eines Schokonapserls. Im Anschluss daran hatten die SchülerInnen die Möglichkeit zu einem persönlichen Feedback. Bei einem Elternabend wurden den Erziehungsberechtigten die einzelnen Stationen und deren Ergebnisse präsentiert. Weiters vermittelte Herr Ettenauer den Eltern die Vielschichtigkeit des Drogen- bzw. Suchtproblems.



Erlebnisreicher Wandertag der 4. Klasse Hauptschule

Am 17. Mai 2006 stand ein Ganztagswandertag am Programm. Ziel war die Bundeshauptstadt Wien mit einem Besuch des Technischen Museums und des ORF Zentrums am Königberg. Beim Einlass zum Technischen Museum begegneten die Rastenfelder Schüler dem Bundespräsidenten, Dr. Heinz Fischer. Das Staatsoberhaupt war Gast bei einer Präsentation eines Nachbaues des ersten mit Motor betriebenen Autos. Beim Museumsbesuch hatten alle SchülerInnen die Möglichkeit sich im Speziellen das anzusehen, was sie besonders interessierte.



Die zweite Station des Wienaufenthaltes war das ORF Zentrum am Königberg. Michael Schrenk, vielen Erwachsenen als Sprecher der Sendung, "Autofahrer unterwegs" bekannt, bot als Führer ein außerordentlich unterhaltsames, interessantes und abwechslungsreiches Programm.



Musikschulverband Waldhausen, Großgöttfritz, Rastenfeld und Schweiggers

10 Jahre Musikschulverband

Der Festakt zum zehnjährigen Bestehen des Musikschulverbandes Waldhausen, Großgöttfritz, Rastenfeld & Schweiggers am 19. März 2006 in der Mehrzweckhalle Waldhausen stand primär im Zeichen des gemeinsamen Musizierens – Grußworte namhafter Ehrengäste wie

LAbg. Bgm. Karl Honeder, Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann, Mag. Clemens Aigner vom NÖ Musikschulmanagement waren ebenso wichtige und wertvolle Bestandteile des Festes, wie auch Informationen zum aktuellen Geschehen in und um die Musikschule vom Leiter des Verbandes Alexander Kastner, sowie die Präsentation der von Bernhard Eder (Klavierlehrer im MS-Verband) gestalteten Fest-



Bild hinten v. li.: Leiter Alexander Kastner, Komponist Markus Zahrl, Bgm. Johann Hofbauer, Bgm. Hans-Dieter Widder, LAbg. Bgm. Karl Honeder, Bezirkshauptmann Dr. Michael Widermann, Johann Hölzl, Verbandsgründer Josef Auer, Herbert Auer
Bild vorne v. li.: Schülerinnen Kerstin Zellhofer, Susanne Rauch, Großgöttfritz; Lisa Riegler, Jasmin Weidenauer, Rastenfeld und Katharina Braunsteiner, Waldhausen

schrift. Durchs Programm führte höchst professionell Christian Gerd Laudenbach. Herzstück der Veranstaltung war aber sicherlich die Uraufführung der Auftragskomposition!

Markus Zahrl komponierte für die SchülerInnen der Musikschule ein frisches, lebendiges Werk bestehend aus 9 Teilen. Ausgehend von einem Thema schrieb er für die verschiedensten Besetzungen kleine, sehr kunstvolle und vor allem für Kinder gut spielbare Werke – unter anderem für Bläserorchester, Rockband, Volksmusikensemble (Harfe, Bass & Steirische Harmonika), Blockflöten-/Percussionsensemble, Horntrio, Saxophonquartett, Trompetenensemble & zwei Querflötenduos.

Musikschulkonzert Rastenfeld

Am Sonntag den 11. Juni 2006 fand im Turnsaal der Hauptschule Rastenfeld im Rahmen der 10 Jahresfeier ein Musikschulkonzert statt. Zahlreiche Besucher unter anderem auch die Gäste aus Rastenberg/Thüringen nahmen an dieser Veranstaltung teil.



MS-Konzert: Bild v. li.: Joanna Palm, Fabian Sinhuber, Clarissa Teuschl und Daniela Gillinger

Veranstaltungen

(Programmänderungen vorbehalten)

Posthum - Ausstellung

Gedenkausstellung an Erika Dlabaja 1949-2005 Malerin und Musikerin,
30.6.2006 - 30.07.2006, Kulturhaus Rastendorf,
Öffnungszeiten: Mi - Sa 16-19 Uhr, So 10-12 u. 16-19 Uhr

Beachvolleyball - Turnier

30.07.2006, 10:30 Uhr, Marbach im Felde
Startgeld € 2,-/Person, Anmeldung unter www.jvp.rastendorf.at oder 0664/9132553, be-
grenzte Teilnehmerzahl!

Waldviertel Ausstellung

23.06. - 01.10.2006, täglich 10:00 - 18:00 Uhr, Schloss Ottenstein
Ruhetag: Montag u. Dienstag

Waldviertler Handwerk

22. u. 23.07.2006, täglich 10.00 - 18.00 Uhr, Schloss Ottenstein

Fotoausstellung „Geheimnisvolles Waldviertel“

Vernissage: 14.08.2006, Ausstellung 15.08.2006 - 3.09.2006, täglich von
10 - 18 Uhr, Kulturhaus Rastendorf
Veranstalter: Reg. R. Engelbert Müller

Waldviertler Pferdewelt

19. u. 20.08.2006, täglich 10.00 - 18.00 Uhr, Turnierplatz Schloss Ottenstein

Kulinarisches Waldviertel

09. u. 10.09.2006, täglich 10.00 - 18.00 Uhr, Schloss Ottenstein

Waldviertler Herbst

30.09. - 01.10.2006, täglich 10.00 - 18.00 Uhr, Schloss Ottenstein

Kulinarisches

(Programmänderungen vorbehalten)



Buschenschank Fam. Radinger

30.06. - 16.07.2006, 3532 Niedergrünbach 23, Tel: 02826/21123
Öffnungszeiten: Montag - Samstag 16.00 Uhr, Sonntag 14.00 Uhr

Spießvariationen vom Grill und großes Salatbuffet

14.06. - 15.09.2006, jeden Mittwoch ab 18.00 Uhr, Schloss Ottenstein

„Waldviertel - Genuss pur!“ (Wild, Fisch u. Wein) und süße Variationen

14.06. - 15.09.2006, jeden Donnerstag ab 18.00 Uhr, Schloss Ottenstein

Grillteller mit großem Salatbuffet

14.06. - 15.09.2006, jeden Freitag ab 18.00 Uhr, Schloss Ottenstein

Brunch-Bufferet im Hotel Ottenstein

Jeden 2. Sonntag im Monat, Beginn jeweils um 11:00 Uhr

Fisch- und Wildbretverkauf

jeden Freitag von 11.00—13.00 Uhr, im Verkaufslokal in Zierings.
Aus eigener Produktion z.B. Karpfen, Karpfenfilets, Forellen, Hechte, Zander, Schleien,
geräucherte Fische sowie Wildbret der Saison, Wildschweinwurst.



USV United RASTENFELD

Eröffnung Vereinshaus und Sportplatz

Die Mitglieder des Fußballvereins USV United Rastenfeld (Sportunion Rastenfeld) haben in monatelanger Arbeit ein Vereinshaus geschaffen. Und da man schon beim Arbeiten war, wurde sozusagen als Draufgabe auch eine Flutlichtanlage installiert und der Sportplatzrasen generalisiert. Trotz widriger Wetterverhältnisse fand nun die feierliche Eröffnung statt. Nach einem feierlichen Festgottesdienst konnte Sektionsleiter Rudolf Neumeister zahlreiche Ehrengäste begrüßen: Pfarrer Ludwig Hahn, Bgm. Hans-Dieter Widder, den Vizepräsidenten der Sportunion NÖ Josef Poscharnig, Dir. Heinz Trappl, den Obmann der Hobbyliga Zwettl Willi Tüchler, eine Abordnung der Freiw. Feuerwehren, Gemeinderäte, Funktionäre der Sportunion Rastenfeld und von verschiedenen Institutionen u.v.a.



Neumeister Rudolf berichtete, dass in die Anlagen rund 70.000,-- Euro investiert worden sind. Dieser Betrag wurde durch Eigenmittel, Sponsorenbeiträgen und vor allem mit Unterstützung der Marktgemeinde Rastenfeld, der Sportunion NÖ, der Sportunion Rastenfeld und dem Land Niederösterreich aufgebracht. Einen wesentlichen Anteil hat auch die Bausteinaktion, die von vielen Freunden des Sportvereins unterstützt worden ist. Im Anschluss an die Festansprachen folgte die Segnung der Anlage. Für die stimmungsvolle Umrahmung sorgte die Blasmusikkapelle Waldhausen. Bereits am Samstag fand ein Kleinfeldturnier der Hobbyliga Zwettl statt, das im Beisein von Obmann Willi Tüchler eröffnet wurde und am Ende Groß Globnitz als Sieger hervorbrachte. Der USV United Rastenfeld dankt allen, die beim Sportlerfest und den Bauvorhaben tatkräftig und ideell mitgearbeitet haben.



Das Eröffnungsmatch - Jugend USV United Rastenfeld gegen Jugend USC Friedersbach ging 1:0 für Rastenfeld aus. Herzlichen Glückwunsch!

Golfclub Ottenstein

A La Carte Trophy 2006

Am Dienstag, den 13. Juni 2006 fand bei traumhaftem Golfwetter die 1. A La Carte Trophy im Golfclub Ottenstein statt. Chefredakteur und Herausgeber des Magazins „A La Carte“ Christian Grünwald konnte als Ehrengast viele Gastronomen und Haubenköche begrüßen. Allen voran Lisl Wagner-Bacher, Franz Schafelner, Michaela Schachner, Erich Muskovich, Hans Weibel, Toni Mörwald, Leo Doppler und noch einige mehr. Bei der Preisverteilung konnten Golfclub Ottenstein Präsidentin Inge Kula und Cheforganisator Klaus Wagner zu den vielen tollen Ergebnissen gratulieren. Charly Teuschl vom Golfrestaurant LATE verwöhnte die Gäste mit einem exzellenten 4gängigen Menü. Dazu wurden Champagner Veuve Cliquot, Grüner Veltliner vom Weingut Stockinger, Riesling vom Weingut der Stadt Krems und Merlot vom Schloss Gobelsburg serviert. Eine fulminante Tombola, bei der jeder Teilnehmer mit einem Gewinn nach Hause ging, bildete den Abschluss. Es waren sich alle einig, mit Freude nächstes Jahr wieder dabei zu sein.

Bild (v. li. n. re.) Stossen auf eine gute Golfrunde an: Rudolf Schubert, Klaus Wagner (Landhaus Bacher), Franz Klammer, Christian Grünwald (Chefredakteur A La Carte Magazin), Michael Hamberg, Bernhard Viehbäck,



Hans Brunner (im Bild vorne)

GERLING ROTARY GOLFEN mit HERZ CHARITY GOLFTURNIER 2006

Am 17. Juni 2006 fand im Golfclub Ottenstein das Gerling Rotary Golfen mit Herz Charity Golfturnier 2006 statt. Wie auch in den Jahren davor erfreute sich diese Veranstaltung größter Beliebtheit und bescherte allen Teilnehmern eine unvergessliche Erinnerung an einen prachtvollen Tag. Dies nicht zuletzt aufgrund der gewählten Örtlichkeit, dem Golfclub Ottenstein, dem Ambiente und dem ansprechenden Rahmenprogramm. Die wahre Note wurde dieser Veranstaltung jedoch durch den karitativen Zweck verliehen. „Golfen mit Herz für krebserkrankte Kinder“ war das Motto dieses Golfturniers. Der gemeinnützige Verein „Golfen mit Herz“ bezweckt die ideelle und finanzielle Förderung und Unterstützung hilfsbedürftiger krebserkrankter Kinder und Jugendlicher. Diese Unterstützung erfolgt im direkten lokalen Umfeld der Betroffenen. Die hierfür notwendigen Mittel werden in der Regel vor allem mit der Organisation und Durchführung von Golfturnieren, anderen Sport-Events und Sammelaktionen erwirtschaftet. Der Reinerlös der Veranstaltung wird von der Europäischen Stiftung zur Unterstützung von hilfsbedürftigen krebserkrankten Kindern und Jugendlichen, Vaduz, durch Schenkung erhöht.

Allein dem ehrgeizigen Engagement der Rotarier vom Rotary Club Hollabrunn-Weinland und aller Sponsoren und Teilnehmer ist dieses Resultat zu verdanken – es konnten über € 55.444,-- erwirtschaftet werden. Herr Dr. Ernst Summerer als Präsident des Rotary Clubs und Herr KR Generaldirektor Günter Friedl verkündeten als Vertreter des Rotary Clubs Hollabrunn-Weinland nicht ohne Stolz dieses Ergebnis.



Bild (v.li.n.re.) Siegmund Birnstingl (Vorstand des Vereins "Golfen mit Herz" Österreich), Inge Kula (Präsidentin GC Ottenstein), Dr. Ernst Summerer (Präsident Rotary Club Hollabrunn-Weinland), Elisabeth Ederer (Leiterin Kinder-Krebs-Hilfe-Elterninitiative), Friedhelm Gruber (Vorsitzender der Stiftung "Golfen mit Herz" Liechtenstein), KR Generaldirektor Günter Friedl

KSK KW Ottenstein

Kegelsportklub KW Ottenstein

Der Kegelsportklub KW Ottenstein hat die Meisterschaft 2005/06 erfolgreich abgeschlossen. Der KSK KW Ottenstein beteiligte sich mit je 1 Mannschaft in der B-Liga-West und in der E-Liga-West und kann hervorragende Ergebnisse aufweisen. Die Mannschaft in der B-Liga kann als Endplatzierung den ausgezeichneten 4. Platz von 12 teilnehmenden Mannschaften aufweisen. Besonders erfolgreich wurde die Frühjahrsmeisterschaft abgeschlossen (8 Siege, 3 Niederlagen). Bester Meisterschaftsspieler vom KSK KW Ottenstein in der Saison 2005/06 war Robert Neuhold mit einem Gesamtschnitt von 511 Kegel. Die beste Einzelleistung erreichte ebenfalls Robert Neuhold mit 561 Kegel. Die Mannschaft in der E-Liga-West erreichte den 5. Platz von 9 teilnehmenden Mannschaften.



Foto: Mannschaft E-Liga (v.l.: Manfred Berndl, Gerhard Haselmayr, Josef Bauer, Bernhard Pappenscheller, Johann Müllner)

Der Kegelklub KSK KW OTTENSTEIN bietet erstmals im August ein kostenloses Training für SchülerInnen zwischen 10 und 15 Jahren an.

Termine:

jeweils am Dienstag, 1., 8., 15., 22. und 29. August von 17 bis 18 Uhr.

Das Training wird von Michael WARNUNG geleitet.

Es ist keine Anmeldung notwendig – Interessierte kommen an den angegebenen Tagen in die Kegelbahn des Hotel - Restaurant Ottenstein.

Blutspendeaktion

Nächster Termin:

Freitag abends, 8. September 2006

16 bis 20 Uhr, Hauptschule Rastenfeld

Bitte vormerken: Für das Jahr 2006 ist noch folgender Blutspendetermin vorgesehen:
Sonntag, den 10.12.2006



Weitere Informationen finden Sie unter: www.rotekreuz.at

Tennisclub Ottenstein

Kindertenniskurs

Der Kindertenniskurs 2006 hat begonnen. Unter dem Motto „Auf Musters Spuren“ hält der Trainer Alfred Karner einen Kurs für Fortgeschrittene und Anfänger.

Viele begeisterte Kinder haben sich angemeldet, auch einige Erwachsene nehmen teil.

Für nur € 15,- können 2006 alle neuen Tennisfans ein Schnupperjahr erleben.



Bild von links: OBM Herbert Weitzl, Alfred Karner, Robert Gundacker
Kinder von links: Rebecca Teuschl, Tanja Weitzl, Patrick Weitzl, Clarissa Teuschl, Julian Gundacker



FERDINAND
SILLIPP

Landmaschinen, Schlosserei, Prüfstelle

3532 Marbach im Felde 49

Tel. 02826/238



Werbung

Sektion Schießen

Walter Beck ist Staatsmeister

Einen tollen Erfolg errang Walter Beck aus Peygarten-Ottenstein für die Sportunion Rastefeld - Sektion Schießen. Bei der Teilnahme an den österreichischen Staatsmeisterschaften Senioren 3 in Linz wurde Beck Staatsmeister in der Disziplin Luftgewehr. Dabei gelang Beck die höchstmögliche Trefferzahl: 300 von 300 möglichen Ringen. Weiters erreichte Beck mit der NÖ Mannschaft den 1. Platz mit dem Luftgewehr und den 2. Platz im Bewerb Luftpistole. Walter Beck führt seinen Erfolg auf die guten Trainingsmöglichkeiten beim Schützenverein Sportunion Rastefeld zurück, wo seit kurzem eine elektronische Schießanlage zur Verfügung steht. Der Schützenverein hat aufgrund des großen Interesses bereits beschlossen eine weitere Anlage zu kaufen. Die Trainingsmöglichkeiten werden damit für die Schützenvereinsmitglieder - und alle die es noch werden wollen - noch weiter verbessert. Die Sportunion Rastefeld dankt allen Sponsoren für die Unterstützung.



Sportunion Rastendorf

Generalversammlung der Sportunion Rastendorf

Eine erfolgreiche Bilanz konnte Obmann Johann Müllner bei der Generalversammlung der Sportunion Rastendorf präsentieren. Der Sportunion gehören 167 Mitglieder an und teilen sich auf die Sektionen Turnen, Schießen, Gesundheitsgymnastik, Tauchen, Volleyball, Kinderturnen und Fußball auf. Müllner dankte allen Funktionären für die geleistete

Vereinsarbeit und gratulierte zu den sportlichen Erfolgen. Die Sektion USV United Rastendorf (Fußball) zählt die meisten Mitglieder und ist in der letzten Periode besonders aktiv gewesen. Die Mitglieder haben ein Vereinshaus (Umkleiden und Sanitär) und eine Fluchtanlage errichtet und das Spielfeld generalsaniert.

Obm. Müllner dankte der anwesenden Bezirksgruppenobfrau Silvia Atteneder für die finanziellen Unterstützungen seitens der Sportunion Niederösterreich.

Die Neuwahl des Vorstandes wurde von Vzbgm. Manfred Tschannerl durchgeführt und brachte eine Bestätigung: Präs. Johann Müllner, Stv. Maria Prohaska, Schriftf. Sonja Goldnagl, Stv. Emma Berndl, Finanzen OSR Heinz Hackl, Stv. Christoph Stocker. Weiters gehören dem Vorstand die Sektionsleiter Herma Zinner, Rudolf Neumeister, Josef Dastel, Walter Beck, Manfred Riegler, Herbert Herndler, Thomas Schnabel, Dieter Lackinger, Daniela Stadler, Jugendreferent Andreas Pfeiffer, Beirat Gottfried Frank, Johannes Klafel und Steininger Johann an. Als Rechnungsprüfer wurden Edeltraud Hofmann und Birgit Gabauer gewählt.



Foto v.l.: OSR Heinz Hackl, Silvia Atteneder, Edeltraud Hofmann, Johann Müllner, Vzbgm. Manfred Tschannerl, Maria Prohaska, Emma Berndl

Fun-Pub „Nightlife Garage“

Das Abend- und Nachtlokal ist ein idealer Treff für alle Nachtschwärmer.

Geboten werden erlesene Weine, nationale und internationale Biere, Cocktails und andere Getränke im heimeligen Ambiente und dazu die passende Musik für Jung und Alt.

Öffnungszeiten:

Do von 20 – 2 Uhr
Fr, Sa von 20 – 4 Uhr
So von 20 – 2 Uhr

OTTENSTEINERHOF

Waldblick



Neumeister Roland
3532 Peygarten-Ottenstein 38
Tel.: 02826/264

Werbung

CHRONIK

Dank an unbekanntem Gemeindegänger!

Familie Marx aus Seeham schickte uns folgendes Schreiben über ein vorbildhaftes Verhalten eines Gemeindegängers:

Letztes Wochenende haben mein Mann und ich ein verlängertes Wochenende im Waldviertel verbracht. Am Samstag, den 24. Juni war herrliches Badewetter und wir unternahmen einen Ausflug an den Ottensteiner Stausee. Auf der Suche nach einer Landkarte von Niederösterreich hatten wir ein besonderes Erlebnis in Ihrer Gemeinde, nämlich bei der Tankstelle Avia. Da die Tankstelle keine Karten verkauft, hat sich ein zufällig anwesender Kunde, der Sprit für seinen Rasenmäher besorgte, angeboten nach Hause zu fahren und die gewünschte Karte zu holen. Nach fünf Minuten war er wieder zur Stelle und schenkte uns die Karte.

So viel Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber Touristen muss belohnt werden und wir ersuchen Sie in der nächsten Gemeindezeitung unseren Dank zu übermitteln, da wir den Namen des netten Mannes nicht kennen.

Danke vielmals im voraus und liebe Grüße aus der Gemeinde Seeham!

Organist und Kirchenchorleiter Josef Schachermayr wurde verabschiedet

Josef Schachamayr, langjähriger Organist und Kirchenchorleiter, beendete nach 58 Jahren seinen Dienst und wurde mit einer rythmischen Messe feierlich verabschiedet. 1944, mit 10 Jahren, erlernte er beim damaligen Pfarrer das Orgelspiel. Mit 14 Jahren musste er die Tätigkeit als Organist und Leiter des Kirchenchores übernehmen und wurde für diesen Dienst 1992 mit dem Hippolytorden ausgezeichnet. Vom Bischof erhielt er ein Dank- und Anerkennungsschreiben und auch die Pfarre Rastenfeld dankte für seine langjährigen Dienste. Die Organistentätigkeit übernahm Alois Lehenbauer.



Maibaumsetzen in Rastenbergr

Am 1. Mai waren wieder starke Männer gefragt, - es galt den diesjährigen Maibaum per Muskelkraft aufzustellen. Unter der musikalischen Anfeuerung durch den „Musi“ von den „Friedersbachern“ und höchst motiviert durch ein gespendetes Fassbier von Bürgermeister Hans-Dieter Widder war man erfolgreich. Im Anschluss führte Direktor Heinz Trappl (Hauptschule Rastenfeld) in gekonnter, amüsanter Manier eine „amerikanische“ Versteigerung durch. Abgerundet wurde dieses traditionelle Ereignis in Form eines vorzüglichen Wildkessels, zubereitet und serviert im Gasthof Rucker, - ermöglicht durch die Jägerschaft Franz Stütz.



Foto: Direktor Heinz Trappl und der erfolgreiche Ersteigerer Tobias Diestler.

CHRONIK

15. Generalversammlung des Verbandes für Dorf- und Stadterneuerung in St. Leonhard im Hornerwald

Die 15. Generalversammlung des Verbandes der NÖ Dorferneuerung wurde heuer im Lebendigen Handwerksmuseum in St. Leonhard im Hornerwald durchgeführt. Passend zum Thema, „Regionales Handwerk“ bildete den Schwerpunkt des Verbandes. Über 100 Dorf- und StadterneuerInnen folgten der Einladung des Verbandes zur diesjährigen Generalversammlung. Maria Forstner, Obfrau des Verbandes und DI Walter Kirchler, Geschäftsführer konnten einen umfassenden Bericht über die Aktivitäten des abgelaufenen Jahres aufweisen. Dazu einige Stichworte:

- Über 500 Orte-Katastralgemeinden befinden im Landesprogramm, in mehr als 700 Ortschaften gibt es einen Dorferneuerungsverein - und damit stellt die Dorferneuerung die größte Bürgerbewegung des Landes dar.
- 25.000 eingetragene Vereinsmitglieder, über 200.000 freiwillige Arbeitsstunden werden jährlich von den DorferneuerInnen zur Verbesserung der Lebensqualität im Ort geleistet.
- Jährlich werden mit den Mitarbeitern des Verbandes bis zu 500 Dorf- und Stadterneuerungsprojekte beim Land NÖ eingereicht, die insgesamt mit 5 Mio Euro gefördert werden und Investitionen von etwa 20 bis 25 Mio Euro auslösen. 1 Euro an Förderungen wird im investiven Bereich vervierfacht. Die Dorferneuerung in Niederösterreich wird auch durch die Europäische Union gefördert.
- Mit der Aktion Themendörfer – im Rahmen der Dorferneuerung will man in NÖ gezielt die Stärken des Ortes zu einer Marke ausbauen und damit die Unverwechselbarkeit, und Identität fördern und einen Akzent gegen den Einheitsbrei setzen.
- Dorf- und Stadterneuerung sind heute längst nicht mehr Fassadengestaltung und Behübschung – vielmehr werden in allen Bereichen wichtige Zukunftsstrategien für die örtliche Entwicklung mit Bürgerbeteiligung erarbeitet. Soziale, kommunikative, Aspekte bilden dabei neben den Bereichen Mobilität, Nahversorgung oder der Stärkung ökologischer, nachhaltiger Kreisläufe einen Schwerpunkt.

Den Schwerpunkt der diesjährigen Generalversammlung bildete das Thema „Regionales Handwerk“. Zum Interview geladen waren als Vertreter des Handwerks Johann Jindra – Kunstschmied, Robert Köllner – Tischler und Hermann Ebner – Wolle/Filzwerkstatt sowie Frau Renate Scheichelbauer als Vertretung der Wirtschaftskammer NÖ, Sparte Handwerk und Gewerbe.



Bild : von l.n.r.: Bgm. Johann MAYER, Bgm. Ing. Manfred FASS, LAbg. Jürgen MAIER, Eilfriede HASLINGER, Bgm. Martin BRUCKNER, Obfrau Maria FORSTNER, Ing. Johann WÖHRER, GF DI Walter KIRCHLER

CHRONIK

Feuerwehrfest Rastenfeld

Die Freiwillige Feuerwehr Rastenfeld veranstaltete unter dem neuen Kommandanten OBI Herbert Grüner vom 16. – 18. Juni 2006 ihr traditionelles Feuerwehrfest, welches wieder sehr gut besucht war.

Mit großem Engagement und Einsatz, als auch tatkräftiger Hilfe der Bevölkerung wurde das diesjährige Fest organisiert. Für die musikalische Unterhaltung sorgten am Freitag, „Die flotten 4“ am Samstag, und Sonntag, die Gruppe „Gastein“, sowie ein Discozelt für die Jugend. Bürgermeister Hans-Dieter Widder und zahlreiche begeisterte Besucher freuten sich über das gelungene Fest.



Bild: OBI Herbert Grüner, Bgm. Hans-Dieter Widder und Manfred Fiegl beim Bieranstich

Grüner Ball 2006

Am 20. Mai 2006 wurde nach fünf Jahren Unterbrechung im Schloss Ottenstein wieder der Grüne Ball veranstaltet. Der Ball stand diesmal unter dem Schwerpunkt „Forst- und Holzwirtschaft“.

Viele Repräsentanten aus dieser Branche, sowie aus der Politik und aus Adelskreisen sind erschienen. Als eine der Attraktionen



Bild von links: Bezirkshauptmann WHR Dr. Michael Widermann, Bezirksjägermeister Bernhard Egger, Bgm. Hans-Dieter Widder, Bgm. Ing. Johann Müllner mit Gattinen

musizierten zum ersten Mal miteinander die Jagdhornbläsergruppen Ottenstein und Groß-Gerungs. Als Hauptpreise für die Schützenkönige wurden 2 Hirschab-schüsse verlost. Die rund 400 Gäste waren von dem Ambiente und der Stimmung begeistert und feierten bis in die frühen Morgenstunden. Auch Bürgermeister Hans-Dieter Widder genoss den schönen Ball.

CHRONIK

Drei-Dörfer-Wandertag

Der am 04. Juni 2006 von der Freiwilligen Feuerwehr Niedergrünbach, Marbach im Felde und Sperkental

veranstaltete Drei-Dörfer-Wandertag wurde trotz schlechtem Wetter durchgeführt. Ca. 150 Teilnehmer wanderten von Niedergrünbach über Obergrünbach nach Großmotten weiter nach Sperkental und über Marbach im Felde wieder nach Niedergrünbach. Die Labstellen wurden diesmal von der FF – Sperkental und FF-

Marbach im Felde betreut. Jeder Teilnehmer bekam ein Startgeschenk. Nach der ca. 2-stündigen Wanderung überreichte FF- Kommandant BI Christian Radinger den ältesten drei Herren und drei Damen, sowie der stärksten Gruppe (Marbach im Felde) einen Pokal.



Bild Reihe vorne von links: BI Radinger Christian, Beck Anna, Böni-Teyer Martha, Zahler Anna, Gretzel Johann, Schmidt Rudolf, Siedl Johann

Gründung des Dorferneuerungsvereines Niedergrünbach

Nach einigen konstruktiven Dorfgesprächen im Jahr 2004 und 2005 wurde am 27.04.2006 im Gasthaus Fischelmayer unter großem Zuspruch der Bevölkerung der Dorferneuerungsverein Niedergrünbach gegründet.

Zur Obfrau wurde Erika Hagmann und zur Obfraustellvertreter Helga Rogner gewählt. Der neue Vorstand konnte auch gleich zahlreiche Mitglieder gewinnen. Mit reger Diskussion über diverse Projekte und Vorhaben, mit der Hoffnung diese gemeinsam zu gestalten und zu realisieren, ging der Abend zu Ende.

Bgm. Hans-Dieter Widder und Vzbgm. Manfred Tschannerl, die zur Wahl eingeladen wurden, wünschten dem neuen Dorferneuerungsverein und allen aktiven Bewohnern von Niedergrünbach eine erfolgreiche Verwirklichung ihrer Vorhaben.



Bild v. li. vorne Bgm. Hans – Dieter Widder, Helga Hohenegger, Erika Hagmann, Helga Rogner, Ing. Alfred Gamerith, Vzbgm. Manfred Tschannerl
Bild v. li. hinten: Rupert Klein, Emma Berndl, Petra Pöll

CHRONIK

Florianimesse

Gut besucht war die alljährliche Florianimesse in Rastendorf. Pfarrer Ludwig Hahn segnete am Marktplatz unter der Statue des Hl. Florian die Feuerwehr Rastendorf und Peygarten – Ottenstein. Die Blasmusikkapelle Waldhausen umrahmte musikalisch die Messe. Anschließend lud die Feuerwehr Peygarten – Ottenstein zur Agape ins Kulturhaus Rastendorf.



Bild: Pfarrer Ludwig Hahn bei der Segnung

Ausstellung „HOLZ“ von Peter Weber

Die Ausstellung unter dem Titel „HOLZ“ fand in der Landhausgalerie Ausstellungsbrücke St. Pölten statt. Gezeigt wurden farblich gestaltete, großflächige Wandreliefs, sowie Holzobjekte aus heimischen Hölzern (Erle, Rüster, Esche, Eiche). Bei der Vernissage sprach Mag. Friedrich Grassegger (Amt der Nö. Landesregierung, Abteilung Kunst und Wissenschaft) einige Worte zum Künstler. Eröffnet wurde sie durch Dipl.-Kfm. Dr. Günter Stummvoll (Abgeordneter zum Nationalrat). Die Eröffnung sowie die Ausstellung selbst war äußerst gut besucht.



Regierungsrat Milan Racek: Leiter d. Landhausgalerie; Mag. Friedrich Grassegger; Peter Weber; Christine Weber; NR Dipl.-Kfm. Dr. Günter Stummvoll; Bgm. Hans-Dieter Widder; BM a.D. Dr. Ernst Strasser

Maibaumsetzen in der Marktgemeinde Rastendorf

In allen Orten der Marktgemeinde Rastendorf wurde unter großem Zuschauerinteresse ein Maibaum aufgestellt. Die Vereine und Gruppierungen beteiligen sich gerne an diesem Brauchtum und die Bevölkerung genoss nach dem Aufstellen das gesellige Beisammensein. Dank gebührt der Sing- und Musikgemeinschaft, die jedes Jahr mit Liedern zur musikalischen Untermalung beiträgt und den Maibaumspendern, die damit den Brauch des Maibaumaufstellens erhalten.



Bild: Sing- und Musikgemeinschaft Rastendorf

CHRONIK

Kinderspielplatz Hinterfeld - Peygarten-Ottenstein

Der durch das Land geförderte Spielplatz wurde bereits im vorigen Jahr mit den Volksschulkindern und dem Spielplatzbüro geplant. Das Baumhaus wurde durch

zwei Türme ersetzt. Den Entwurf hierfür entwickelte Ing. Klaus Traxler und wurde dann mit dem TÜV im Detail abgeklärt. Im Frühjahr war es dann soweit und viele Eltern halfen beim Aufbau über viele Wochenenden hinweg mit, - beim Aufbau der Spielgeräte, der Türme, der Gestaltung des Wasserlaufes und bei der Bepflanzung.



Nun ist der Spielplatz bald fertig und wird am 10. September 2006, mit einem Spielplatzfest eröffnet. Dazu lade ich alle recht herzlich ein. Ich glaube der Spielplatz ist sehr gelungen und es freut mich, dass er so gut von den Kindern und Erwachsenen, nicht nur vom Hinterfeld sondern von der ganzen Gemeinde angenommen wird.

Abschließend möchte ich noch anmerken:

Grundbedingung für die finanzielle Unterstützung der Gemeinde war, dass sich für die Pflege des zukünftigen Spielplatzes eine Gruppe findet, die das Rasenmähen bzw. die Pflege übernimmt, wie in anderen Orten der Gemeinde. Ich danke allen Helfern für die großartige Mitarbeit!

Spendenliste für den Kinderspielplatz Hinterfeld:

- Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft Waldviertel
- Firma STRABAG AG
- Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.
- DI Robert Samek Ziviltechniker GmbH
- Raiffeisensparkasse Region Waldviertel Mitte
- Bank und Sparkasse AG Waldviertel Mitte

Ich möchte mich nochmals bei allen Spendern und Helfern bedanken, DANKE !!!

*GR Sabine Teuschl
Sozialausschussobfrau*

CHRONIK

Ausbildung zum/r RegionsbotschafterIn Kamptal

Leader+ Kamptal startete im Oktober 2005 die 9-modulige Ausbildung zum/r RegionsbotschafterIn Kamptal. Anfang April 2006 schlossen 36 motivierte AusbildungsteilnehmerInnen erfolgreich ab. LA Jürgen Maier und die Vorsitzende der Wirtschaft, Bezirk Horn, Frau Pauline Gschwandtner übergaben den Teilnehmern das Abschlusszertifikat.

Das Ziel der Ausbildung lag in der Vermittlung von Wissen über die Region und im Erlernen von professioneller Führungstätigkeit und Gästebetreuung. Jede Teilnehmerin, jeder Teilnehmer hatte zusätzlich eine Abschlussarbeit auszuarbeiten. Spannende



Bild 2. Reihe, 2. v. re.: Luise Sedlaczek

Themen wurden aufbereitet, die professionell am Abschlusswochenende präsentiert wurden. Insgesamt nahmen 7 Personen aus der Region Kampseen teil, unter ihnen war auch Frau Luise Sedlaczek aus Peygarten-Ottenstein, die die Zimmervermittlung für die Gemeinde betreibt .

Kindergartenversammlung Niedergrünbach

Bürgermeister Widder lud am 05.04.2006 zu einer Elternversammlung in den Kindergarten Niedergrünbach. Die anwesenden Eltern verfolgten mit großem Interesse den Ausführungen über die Problematik des Ungleichgewichts der Kinderanzahl in den Kindergärten. Den Eltern wurde gezeigt, welche Möglichkeiten zur Lösung des Problems und zur optimalen Betreuung ihrer Kinder gegeben sind.



CHRONIK

Ehrung für „beste Freiwillige 2006“ der Marktgemeinde Rastendorf

Beim Waldviertelfest 2006 in Großschönau (BIOEM) wurden auch heuer wieder die Freiwilligen geehrt. Von der Marktgemeinde Rastendorf wurde Familie Margit und Alfred Lemp nominiert und für ihre Hilfsbereitschaft vom Land Niederösterreich ausgezeichnet. Familie Lemp hat Andrea Silberbauer nach dem tragischen Schicksalsschlag spontan bei sich aufgenommen.



Bild v.l.n.r.: Bgm. Hans-Dieter Widder; Landesrat Dipl. Ing. Josef Plank, Obfrau der NÖ Dorf & Stadt Erneuerung Maria FORSTNER, Alfred und Margit Lemp

Die Marktgemeinde Rastendorf dankt recht herzlich für das tolle Engagement und gratuliert zur Auszeichnung.

Waldreichs als Hochzeits-Kulisse

Wald heiratet Stimme: Unter diesem Motto gaben einander Richard Hackl, Chef vom Forstamt Ottenstein, und Hermine Wittmann, Pressesprecherin der Agrarmarkt Austria, das Ja-Wort. Das Schloss Waldreichs, Wohnort des Paares, war traumhafte Kulisse für mehr als 200 Hochzeitsgäste. Herta Steindl vom Standesamt Altlentsteig führte die Trauung durch, als Trauzeugen fungierten BM Minister DI Josef Pröll und EU-Abgeordnete Agnes Schierhuber. Den Segen in der Schlosskapelle spendeten Rastendorfs Pfarrer Ludwig Hahn und der Abt des Stiftes Altenburg, Christian Haidinger. Das herrliche Sommerwetter, das Catering durch das Schloss-Stüberl Waldreichs und das Schloss-Restaurant Ottenstein sowie ein Sonnwendfeuer genossen die Bürgermeister von Rastendorf und Pölla, Hans-Dieter Widder und Johann Müllner, Landtagsabgeordnete Inge Rinke, „Bierpapst“ Conrad Seidl, und viele andere mehr.



BM Minister DI Josef Pröll und Europaparlamentarierin Agnes Schierhuber fungierten als Trauzeugen, als Hermine und Richard Hackl (M.) vor den Traualtar traten.

Foto: Ing. Franz Fichtinger

CHRONIK

Goldene Hochzeit Elfriede und Erich Göll

Zur goldenen Hochzeit luden das Ehepaar Erich und Elfriede Göll in die Basilika nach Mariazell ein, wo sie sich auch vor 50 Jahren das Jawort gaben. Erich und Elfriede (geb. Fleck) Göll sind in Wien geboren und haben die Liebe zum Waldviertel und zu Peygarten durch Ernst Fleck, der sich in den 50iger Jahren ein schmuckes Holzhaus in Peygarten errichtete, gefunden. Das Ehepaar Göll ist seit ihrer Pensionierung fast ständig in Peygarten und genießt das schöne Dasein im Waldviertel.

Bürgermeister Widder samt Familie gratulierten der Familie Göll, die auch Nachbarn sind, im wunderschönen Rahmen der Basilika Mariazell, zum goldenen Hochzeitsfeste sehr herzlich.



Bild: Erich, Elfriede Göll, Tochter Dr. Andrea Göll und Familie Widder

Goldene Hochzeit Maria und Willibald Wallner

Das bekannte und beliebte Ehepaar Maria und Willibald Wallner feierte im Kreise der Familie, mit vielen Freunden und mit Vertretern der Gemeinde ihre goldene Hochzeit. Zu diesem besonderen Anlass gratulierten Vizebürgermeister Manfred Tschannerl und Gemeinderat OV Karl Sinhuber sehr herzlich und würdigten das Engagement für die Gemeinschaft. Willibald Wallner war 23 Jahre Gemeinderat und ca. 30 Jahre Jagdausschussobmann. Er war Mitglied beim Ortsbauernbund und lange Jahre im Aufsichtsrat der Raiffeisenbank Rastenfeld tätig, sowie ÖVP Vorstandsmitglied in Peygarten – Ottenstein. Seit 1957 ist er Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr in Peygarten – Ottenstein. Das Ehepaar blickt auf ein erfülltes und arbeitsreiches Leben zurück. Willibald, geboren in Peygarten, sowie Maria, geboren im Mottingeramnt, besuchten die Volksschule in Rastenfeld und arbeiteten danach in der elterlichen Landwirtschaft. Am 28.04.1956 wurde geheiratet und die Landwirtschaft in Peygarten - Ottenstein übernommen. Der Ehe entstammen 4 Töchter, 8 Enkelkinder und 3 Urenkerl. 2005 wurde die Landwirtschaft der jüngsten Tochter Erika übergeben.



Bild: Maria und Willibald Wallner

CHRONIK

80. Geburtstag Rudolf Schmidt

Rudolf Schmidt der beliebte und allseits bekannte Geschäftsmann feierte im Kreise der Familie, mit Bekannten und Freunden im Gasthaus Fischelmayer seinen 80. Geburtstag. Herr Schmidt wurde als achttes Kind in Ottenschlag geboren, wo er auch die Volks- und Hauptschule besuchte. Er absolvierte danach eine kaufmännische Lehre und musste zum Kriegsdienst einrücken. 1950 heiratete er Gattin Gertrude. Der Ehe entstammen 2 Söhne und 2 Töchter. 1952 erfüllte er sich seinen Traum und wurde selbständiger Kaufmann in Niedergrünbach. Herr Schmidt engagierte sich sehr für die Gemeinschaft, war von 1971 bis 1980 als Gemeinderat tätig und feierte 2002 sein 50-jähriges Jubiläum als Nahversorger. Seinen Kaufmannsbetrieb übergab er 1986 der jüngsten Tochter, die auch das Nahversorgungsgeschäft in Rastefeld betreibt. Voller Elan hilft er auch jetzt noch seiner Tochter in den modernen Geschäften. Bürgermeister Hans-Dieter Widder gratulierte im Namen der Marktgemeinde Rastefeld und GR Herbert Gretzel im Namen der ÖVP Rastefeld sehr herzlich und wünschten vor allem Gesundheit, Glück und noch viele schöne Jahre.



Bild vorne v. li.: Karl Hagmann, Leopoldine Kaufmann, Rudolf Schmidt, Gertrude Schmidt, Gertude Schmidt jun.
Bild hinten v. li.: Josef Hagmann, Ing. Alfred Gamerith, Rudolf Schmidt jun. Irmtraut Gamerith - Schmidt, Bgm. Widder

85. Geburtstag Berta Binder

Berta Binder feierte im Kreise ihrer Familie und mit Vertretern der Gemeinde ihren 85. Geburtstag. Frau Binder blickt auf ein arbeitsreiches Leben zurück. 1921 in Mottingeramts geboren besuchte sie die Volksschule in Rastefeld und arbeitete danach in der elterlichen Landwirtschaft. 1940 heiratete sie Gatten Josef und bekam 3 Kinder. Von 1953 bis zur Übergabe an Sohn Karl 1973 bewirtschafteten sie die Landwirtschaft in Mottingeramts 29. Seitdem genießt Frau Binder den wohlverdienten Ruhestand. Bürgermeister Hans-Dieter Widder gratulierte im Namen der Marktgemeinde Rastefeld, GGR Gerhard Wandl und GR Leopold Binder im Namen der ÖVP Rastefeld, Herbert Simlinger im Namen des Bauernbundes sehr herzlich. Alle wünschten Gesundheit und noch viel Freude für die kommenden Jahre.



Bild vorne v. li.: Martha Zinner, Karl Binder, Berta Binder, Hermine Binder
Reihe hinten v. li.: Herbert Simlinger, GR Leopold Binder, Helmut Binder, Bgm. Widder

CHRONIK

85. Geburtstag Johann Lemp

Johann Lemp feierte im Kreise seiner Familie und mit Vertretern der Gemeinde seinen 85. Geburtstag. Herr Lemp wurde in Großmotten geboren, besuchte da die Volksschule und arbeitete danach bei einem Bauern in Rastendorf. 1941 musste er zur Wehrmacht (Russland und Holland) einrücken. 1954 heiratete er Gattin Maria und übernahm im folgenden

Jahr die Landwirtschaft der Schwiegereltern in Sperkental. Der Ehe entstammen 3 Kinder. Johann Lemp engagierte sich sehr für die Gemeinschaft, war von 1960 bis 1990 als Gemeinderat tätig, 10 Jahre Kammerrat bei der BBK Gföhl und über 50 Jahre Feuerwehrmitglied davon 6 Jahre Kommandant. Bürgermeister Hans-Dieter Widder gratulierte im Namen der Marktgemeinde Rastendorf, GGR Leopold Anthofer und

OV Johann Schitzenhofer im Namen der ÖVP Rastendorf sehr herzlich und wünschten Gesundheit, Glück und noch viele schöne Jahre. Weiters gratulierten HBI Erwin Anthofer von der Feuerwehr Sperkental und OBF Herta Schneider vom Dorferneuerungsverein Sperkental recht herzlich.

Bild von links: Bgm. Widder, Alfred Lemp, Johann Lemp, Margit Lemp, GGR Leopold Anthofer



85. Geburtstag Gräfin Maria Franziska Thurn-Valsassina

Gräfin Maria Franziska Thurn-Valsassina feierte ihren 85. Geburtstag. 1921 in Karwin ehemals Österreich – jetzt Tschechien geboren, wuchs sie im Schloss Salza auf. Nach dem Privatunterricht Volksschule und Gymnasium studierte sie Kunstgeschichte in Rom und Paris. Nach Kriegsausbruch machte sie die Ausbildung zur Kindergärtnerin und wurde Leiterin eines Kindergartens. 1940 heiratete sie Gatten Graf Philipp Thurn-Valsassina. 1945 floh die Familie Thurn-Valsassina wegen der Kriegsbelagerung nach St. Wolfgang und ist 1955 wieder nach Rastenberg zurückgezogen. Der Ehe entstammen 4 Kinder und 10 Enkelkinder. Bürgermeister Hans-Dieter Widder gratulierte im Namen der Marktgemeinde Rastendorf und OV Josef Rucker im Namen der ÖVP Rastendorf sehr herzlich und wünschten vor allem Gesundheit und noch viel Glück für die weiteren Lebensjahre.



Graf Philipp Thurn-Vasassina, Gräfin Maria Franziska Thurn-Valsassina und Bürgermeister Hans-Dieter Widder

CHRONIK

90. Geburtstag Anna Lehenbauer

Frau Anna Lehenbauer feierte ihren 90. Geburtstag. Bürgermeister Hans-Dieter Widder und UGR Josef Pfeiffer gratulierten im Namen der Marktgemeinde Rastefeld sehr herzlich, überreichten die Ehrengaben und wünschten vor allem Gesundheit, Glück sowie noch viele schöne Jahre.



Bild von links: Bgm. Hans-Dieter Widder, Anna Lehenbauer, Alois Lehenbauer

90. Geburtstag Wilhelm Österreicher

Wilhelm Franz Österreicher, der beliebte und bekannte Friseurmeister, feierte rüstig und voll Lebensfreude seinen 90. Geburtstag. Viele Gratulanten stellten sich ein. Herr Österreicher wurde 1916 in Rastefeld geboren, besuchte hier die

Volksschule und anschließend die Bürgerschule in Zwettl, wo er auch die Friseurlehre absolvierte. 1938 musste er zur Deutschen Wehrmacht einrücken, durfte aber 1939 während seiner Militärzeit die Meisterprüfung machen. Nach dem Krieg und der Gefangenschaft kehrte er 1945 heim. 1947 hei-



Bild Reihe vorne von links: Regina Weiß, Hedwig Österreicher, Wilhelm Österreicher, Bezirkshauptmann WHR Dr. Werner Nikisch, Bezirksstellenleiter Mag. Herbert Aumüller
Bild Reihe hinten von links: FF-Kom. Stv. Johann Herzog, Ingrid Horak, FF-Kom. OBI Herbert Grüner, Bgm. Hans-Dieter Widder, Manfred Österreicher, UGR Josef Pfeiffer

ratete er Gattin Hedwig. Der Ehe entstammen 3 Kinder und 6 Enkelkinder, wobei Enkel Katharina 2005 tragisch verstarb. Wilhelm Österreicher engagierte sich sehr für die Gemeinschaft, er war Vizebürgermeister, 60 Jahre Feuerwehrmitglied, Mitglied bei der Musikkapelle, OBM des Verschönerungsvereines und OBM der Hauptschulgemeinde. Herrn Österreicher verdanken wir den Hauptschulbau in Rastefeld. Bezirkshauptmann WHR Dr. Werner Nikisch, Bezirksstellenleiter der Wirtschaftskammer Krems Mag. Herbert Aumüller, Bürgermeister Hans-Dieter Widder, UGR Josef Pfeiffer, FF-Kommandant OBI Herbert Grüner und FF-Kommandantstellvertreter Johann Herzog gratulierten sehr herzlich und überreichten Ehrengaben.

GEBURTSTAGE



50 Jahre:

August:

Pusch Franz Josef, Peygarten-Ottenstein
 Eichinger Franz, Marbach im Felde
 Weber Brigitte, Marbach im Felde
 Zwettler Leopoldine, Peygarten-Ottenstein

September:

Fainski Stanislaw, Rastenberg
 Pummer Gebhard, Rastendorf

60 Jahre:

Juli:

Bayer Christine Elisabeth, Marbach im Felde
 Tomann Gerhard, Niedergrünbach
 Decker Karl, Peygarten-Ottenstein
 Sedlaczek Gerhard, Peygarten-Ottenstein
 Gießbrigl Maria, Peygarten-Ottenstein

65 Jahre:

Juli:

Schildorfer Martha, Mottingeram
 Wibmer Klaus, Peygarten-Ottenstein
 Rauscher Wilfried, Mottingeram

August:

Ing. Blatnek Hans Rudolf, Rastendorf
 Resch Ingrid, Peygarten-Ottenstein
 Mader Hannelore, Mottingeram
 Schwarz Gerhard, Peygarten-Ottenstein

September:

Weitl Franz, Rastendorf
 Cahel Richard, Rastendorf
 Binder Karl, Mottingeram

70 Jahre:

August:

Nussbaum Ingeborg, Rastendorf
 Gamerith Maria, Mottingeram

September:

Finding Karl, Peygarten-Ottenstein
 Mühlbacher Günther, Rastendorf

75 Jahre:

Juli:

Hornek Hermine, Sperkental
 Schnabel Maria, Rastendorf

80 Jahre:

Juli:

Hörhager Roman, Rastendorf

85 Jahre:

August:

Herndl Johann, Niedergrünbach

HOCHZEIT



Mai:

Strohmayer Monika und Hettegger Herbert,
 Marbach im Felde

Greß Lucia (*Kindergartenleiterin Rastendorf*)
 und Mayrhofer Harald, Niedergrünbach

Juni:

Feyrter Sonja und Praher Manfred, Peygar-
 ten-Ottenstein

GEBURTEN



März:

Kiener Marcel-Jürgen, Peygarten-Ottenstein

Juni:

Huber Yvonne, Rastendorf

TODESFÄLLE



April:

Dörr Hannelore, Rastendorf
 Hagmann Rupert, Marbach im Felde
 Ratte Wilfried, Mottingeram

Hinweis:

Das Redaktionsteam entschuldigt sich bei allen Personen, die irrtümlich nicht im Geburtstagsteil aufscheinen. Manchmal haben wir auch keine Unterlagen (Lebenslauf, Foto), sodass ein Geburtstagsbericht in der Chronik nicht machbar ist. Es wäre schön wenn jede/jeder Gemeindegänger/in seinen Lebenslauf im Gemeindeamt abgeben würde, somit können wir ein Fehlen ausschließen.

FS FRANZ SINNHUBER

Wärme - Energietechnik Werksvertretungen

H Holzkesselanlagen
E Pelletsheizungen
R Hackgutheizungen
Z Klein- u. Großanlagen

IDM - Energiesysteme
I Wärmepumpen
D hygienische
M Warmwasserbereitung

3532 Peygarten-Ottenstein 112
 Tel. 02826 - 697, Fax 697-16
 Mobil: 0664/352 29 85
 e-Mail: fsinnhuber@wavenet.at